Beteiligt und repräsentiert

Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen

Bestandsaufnahme und Bedarfe 2023

.

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

landes jugend ring bw

TRÄGERVEREIN FREIES KINDERHAUS

Impressum:

Herausgegeben von den Abteilungen FreiRAUm, Jugendwerkstatt und Kinder-Kultur-Werkstatt des Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.

1. Vorsitzender: Klaus Nägele
2. Vorsitzende: Sylvie Wenzel

Alte Seegrasspinnerei
Plochinger Straße 14
72622 Nürtingen

Text: Susanne Käppler

Illustration: Charlotte Zeyfang

Fotos: Julia Rieger

Auflage: 500

Druck: Colourpress

Gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Förderprogramms „Vielfalt in Partizipation“

Inhalt:

1. Vorwort S. 03
2. Das Projekt S. 05
3. Aktivitäten im Projekt S. 05
4. Mädchen* äußern ihre Meinung – Befragung mit einem Fragebogen S. 06
5. Mädchen* äußern ihre Meinung – Stadtkarte und Spielfiguren S. 27
6. Zusammenfassung S. 29
7. Literatur S. 32
8. Anhang S. 33

Mädchen / Junge* / Frau* / Mann*:*
Die vorherrschende Vorstellung von Geschlechtern ist zweigeschlechtlich: weiblich und männlich. Wir nutzen die Sternchenschreibweise, um darzustellen, dass Identitäten vielfältig und veränderbar sind.

In dieser Broschüre schreiben wir beispielsweise Freundinnen, wenn wir Mädchen und Personen meinen, die sich als Mädchen fühlen. Wenn wir Freund*innen schreiben, meinen wir alle jungen Menschen aller Geschlechter.*

1. Vorwort

„Beteiligt und repräsentiert! – Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und im Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.“ Mit diesem Motto hat der Trägerverein Freies Kinderhaus e.V. in Nürtingen in seinem Projekt den Fokus auf die Belange und Bedarfe von Mädchen* und jungen Frauen* im Alter von 10 bis 18 Jahren in ihrem sozialen Umfeld gelegt.
In dieser aus dem Projekt entstandenen Broschüre werden alleinig die Belange von Mädchen* und jungen Frauen* in den Fokus gestellt, denn: Mädchen* und junge Frauen* werden wenig beachtet und selten in der Öffentlichkeit wahrgenommen.

Diese Broschüre soll dazu beitragen, Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und Umgebung besser zu repräsentieren und mithilfe ihrer direkten Beteiligung zu zeigen:

- wie Mädchen* und junge Frauen* im sozialen Umfeld leben
- welche Erfahrungen sie machen und welche Perspektiven sie haben
- was sie interessiert
- wie sie ihre Freizeit gestalten
- welche Angebote sie wahrnehmen
- welche Anliegen sie haben

Die Projektergebnisse in dieser Broschüre sollen weibliche Lebensrealitäten und weibliche (teils prekäre) Lebenslagen sichtbar machen. Die Broschüre zeigt, dass sich Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen bedarfsgerechte Treffmöglichkeiten und eine höhere Sicherheit vor Abwertungen und Gewalt in der Innenstadt/ am zentralen Busbahnhof (ZOB) wünschen und sie unter Druck in der Schule und Mobbing leiden. Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen haben auch Geldsorgen. So gibt es beispielsweise in manchen Familien nicht ausreichend Mittel für Schulmaterialien. Positiv hervorzugeben ist, dass die meisten bereits Unterstützung von (in Reihenfolge der Häufigkeit): der Mutter, dem Vater, der Schwester, dem Bruder, von Verwandten, von Freund*innen, von der Mädchen*gruppe, von Frauenärzt*innen, von der/dem Lehrer*in, von Beratungsstellen, von der/dem Schulsozialarbeiter*in zur Lösung von Problemen gesucht und gefunden haben.

Wir hoffen, dass die Ergebnisse für die soziale Arbeit, für Sportvereine, Schulen, Jugendhäuser und die Politik sowie für Stadtplanungsrunden genutzt werden können.

Gerne tragen der Trägerverein Freies Kinderhaus e.V. und seine Kooperationspartner*innen auch zukünftig und auf Grundlage dieser Bestandsaufnahme dazu bei, innovative Handlungskonzepte zu erarbeiten, um zu einem für Mädchen* und junge Frauen* lebenswerten Nürtingen beitragen zu können.

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten: Bei Barbara Schweitzer, die das Projekt mitkonzipiert und die Fragebögen mit erarbeitet hat, bei Ria Köbis und Pia Marie Glatz für die Datenerfassung und bei Hannah Kaiser, die bei Fragebogenplanung und Datenauswertung beteiligt war, bei Charlotte Zeyfang für die Zeichnungen sowie beim Amt für Liegenschaften, welches das Kartenmaterial zur Verfügung gestellt hat. Ganz herzlicher Dank gilt auch unseren Kooperationspartner*innen im Projekt: Schulsozialarbeiter*innen, Lehrer*innen* und weiteren Mitarbeitenden der Nürtinger Schulen (Anna-Haag-Schule, Albert-Schäffle-Schule, Bodelschwinghschule, Braikeschule, Ersbergschule, Fritz-Ruoff-Schule, Geschwister-Scholl-Realschule, Grundschule Reudern, Hölderlin-Gymnasium, Mörikeschule, Neckarrealschule, Peter-Härtling-Gymnasium, Philipp-Matthäus-Hahn-Schule, Roßdorfschule, Schulwerk Mitte, Theodor-Eisenlohr-Schule), dem Jugendhaus am Bahnhof, der Bruderhausdiakonie/ Fachdienst Jugend, Bildung, Migration, den jungen Frauen* des Jugendrats, der Erziehungshilfestelle Nürtingen, der Stiftung Tragwerk/ Paulinenpflege Wächterheim, dem GO!ES Jugendbüro Nürtingen, dem Evangelischen Jugendwerk und der Stadtverwaltung. Durch ihre Unterstützung, ihre Mitarbeit und ihr Engagement wurden unter anderem nicht, wie ursprünglich geplant, 400 Fragebögen, sondern mehr als 800 für diese Broschüre ausgefüllt und ausgewertet.

Das Projekt wurde durch das Programm „VIP – Vielfalt in Partizipation“ des Landesjugendringes Baden-Württemberg von August 2022 bis Oktober 2023 gefördert.
www.ljrbw.de/vielfalt-in-partizipation
Das Programm ist eingebettet in den Masterplan Jugend, mit einer Förderung des Ministeriums für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Es fördert Projekte, bei denen vielfältige und milieuübergreifende Formen der Partizipation junger Menschen bis 27 Jahren neu entwickelt oder bestehende Formen ausgebaut werden. Dabei sollen besonders junge Menschen, die bisher im Engagement und in politischen Partizipationsformaten unterrepräsentiert sind, erreicht werden.

Anneli Bialek, Nicole Jäckel, Susanne Käppler, Julia Rieger

2. Das Projekt

Die Aktivitäten und Angebote der Kinder-Kultur-Werkstatt und der Jugendwerkstatt (Trägervereins Freies Kinderhaus e.V.), die für alle Kinder, Jugendlichen und junge Erwachsenen angeboten werden, werden größtenteils von Jungen*und jungen Männern* angenommen. Zudem kommen manche Mädchen* und junge Frauen* nur zu den Angeboten an den für sie konzipierten Mädchen*tagen. Ähnliches berichten andere (offene) Einrichtungen in Nürtingen. Mädchen* und junge Frauen* sind in den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenangeboten unterrepräsentiert. Es scheint, dass sie nicht im Blickfeld der Jugendarbeit, der Schule, der Stadtplanungsrunden usw. sind.

Diese Situation Mitarbeiterinnen* des Vereins motiviert, das Projekt „Beteiligt und repräsentiert! - Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und im Trägerverein Freies Kinderhaus“ zu konzipieren.

Ziele sind

- die Sichtbarmachung der Bedarfe und Belange von Mädchen* und jungen Frauen* in der Jugendarbeit, in Schulen, im öffentlichen Raum und zuhause,
- die Ermutigung der Mädchen* und jungen Frauen*, ihre Interessen zu vertreten und Fragen und Forderungen zu stellen sowie
- die Erschließung der Zielgruppe und eine Erhöhung des Mädchen-* und Frauen*anteils in den Angeboten im Verein.

3. Aktivitäten im Projekt

Erstens: Die Attraktivität von vier handwerklich-künstlerischen Workshops für Mädchen* und junge Frauen* (Siebdruck, Stencils, Töpfern und Holzarbeit) der Abteilungen Kinder-Kultur-Werkstatt, Jugendwerkstatt und FreiRAUm des Trägervereins Freies Kinderhaus e.V. wurden genutzt, um Themen, die Mädchen* und junge Frauen* bewegen/ die ihnen wichtig sind, für eine Befragung zu sammeln und einen Fragebogen zu entwickeln.
Von Februar bis Mai 2023 wurde eine große Befragung an 14 Schulen (Anna-Haag-Schule; Albert-Schäffle-Schule, Bodelschwinghschule, Ersbergschule, Fritz-Ruoff-Schule, Geschwister-Scholl-Realschule, Grundschule Reudern, Hölderlin-Gymnasiums, Mörikeschule, Neckarrealschule, Philipp-Matthäus-Hahn-Schule, Roßdorfschule, Theodor-Eisenlohr-Schule), dem Jugendhaus am Bahnhof, im Evangelischen Jugendwerk, bei der Bruderhausdiakonie/ Fachdienst Jugend, Bildung, Migration, von Mädchen* und mit jungen Frauen* des Jugendrats, bei der Erziehungshilfestelle Nürtingen, bei der Stiftung Tragwerk/ Paulinenpflege Wächterheim und beim GO!ES Jugendbüro Nürtingen durchgeführt.
Zweitens: Im März 2023 machten Mädchen* im Jugendhaus am Bahnhof mittels einer großen Stadtkarte und mit demonstrierenden Spielfiguren im Rahmen eines Mädchen*aktionstages, an welchem vielfältige Einrichtungen und Schulen aus Nürtingen beteiligt waren, auf ihre Belange aufmerksam.

Im gesamten Projekt wurden mehr als 900 Mädchen* und junge Frauen* erreicht:
40 Mädchen* und junge Frauen* wurden in vier Workshops erreicht, in welchen die Themen für die Fragebögen erarbeitet wurden. 833 Mädchen* und junge Frauen füllten die Fragebögen aus. 40-80 Mädchen* wurden am Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof erreicht.
Die Gruppe der Befragten ist divers. Sie unterscheidet sich z.B. hinsichtlich ihrer Geburtsländer, der unterschiedlichen Herkunftssprachen, der Wohnsituationen und des Ausbildungsstands (in Ausbildung, arbeitssuchend, in Schule, usw.).

4. Mädchen* äußern ihre Meinung – Befragung mit einem Fragebogen

Handwerklich-künstlerische Workshops des Trägervereins Freies Kinderhaus e.V. im Sommer und Herbst 2022 stellten eine gute Möglichkeit dar, um mit den Mädchen* und jungen Frauen* ins Gespräch zu kommen und mit ihnen, die für sie wichtigen Themen zusammen zu tragen.
Bei den Workshops handelte es sich um:
einen Siebdruckworkshop im FreiRAUm/ der Jugendwerkstatt, einen Stencil-Workshop im FreiRAUm/ der Jugendwerkstatt, einen Workshop zum Thema Drehen an der Töpferscheibe im Zwischenraum der Jugendwerkstatt und einen Holz-Workshop in der Kinder-Kultur-Werkstatt.
Themen, die gesammelt wurden, waren: Ansichten, Bedürfnisse, Forderungen und Wünsche, Familie, Angebote des Trägervereins Freies Kinderhaus e.V., (Rollen-) Zuschreibungen, öffentlicher Raum, Wohnen, finanzielle Situation, Schule, Ausbildung, Arbeit, Freizeit, Gewalterfahrungen, Diskriminierung, Rassismus.
Die gesammelten Themen waren die Grundlage, um gemeinsam Frageinstrumente zu erarbeiten.

Methodik und Zielsetzung
Es wurden 2 Fragebögen erstellt, einer für jüngere Mädchen* (10-14 Jahre – orange-rot) und einer für ältere Mädchen* und junge Frauen (15-18 Jahre – blau-grün).
Die Fragebögen sind ähnlich, unterscheiden sich jedoch – neben der farblichen Gestaltung – bei drei Fragen. Dem Alter entsprechend wurden bei den älteren Mädchen* / jungen Frauen* Fragen zur Ausbildung, Job/Nebenjob, Praktikum und BuFDi/FSJ, Arbeitssuche, Betreuung von Pflegebedürftigen und sexueller Orientierung ergänzt. Beide Fragebögen können im Anhang eingesehen werden.
Mit den Fragebögen wurden Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen (die dort wohnen, lernen und ihre Freizeit verbringen) befragt, wie sie leben, was ihre Interessen sind oder was sie sich wünschen.
Die Befragung wurde anonym durchgeführt.
Mit einem Gutschein zur Teilnahme in der Jugendwerkstatt oder in der Kinder-Kultur-Werkstatt konnte auf die Angebote der beiden Abteilungen aufmerksam gemacht werden.

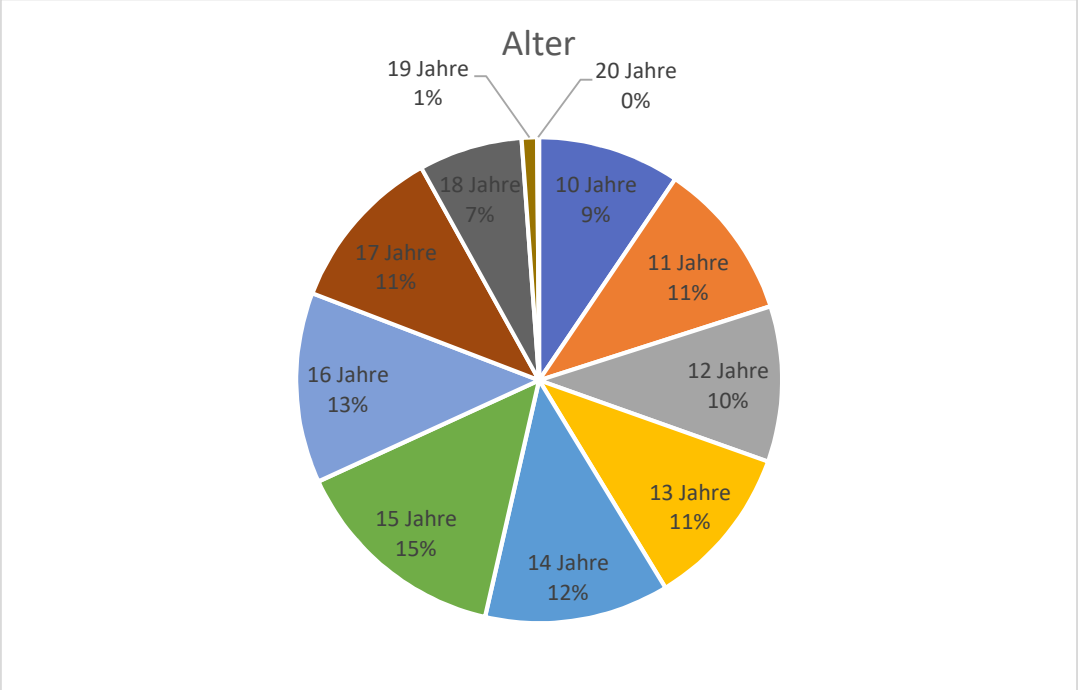
Beschreibung der Datenakquise
Von Mädchen* und jungen Frauen* an 14 Schulen, in Jugendeinrichtungen, im Jugendrat, in Erziehungshilfestelle, im GO!ES Jugendbüro, in der Stiftung Tragwerk, in der Paulinenpflege und im Wächterheim wurden 833 Fragebögen ausgefüllt. Mit dem Fragebogen für die 10-14-Jährige wurden 464 Mädchen* und mit dem Fragebogen für 15-18- Jährige 369 Mädchen* und junge Frauen* erreicht.

833 Mädchen und junge Frauen* füllen einen Fragebogen aus*

Anmerkung zur Datenauswertung
Da die Fragebögen gedruckt und mit dem Stift auszufüllen sind, gibt es bei allen Fragen die Möglichkeit von Mehrfachantworten. Dies kann bei der Auswertung zu Nennungen von mehr als 100% führen. Bei skalierten Angaben (z.B. Skala von selten zu oft) wird bei zwei Angaben, die auf der Skala neben einander liegen, stets die extremere gewählt. Wenn Angaben eine oder mehr Kategorien auseinander liegen, wird die in der Mitte liegende Kategorie gewählt, oder wenn nicht möglich die Angabe als keine Angabe gewertet. Bei offenen Angaben (z.B. Landes- oder Sprachangaben) handelt es sich in der Regel um Eigenbezeichnungen der Mädchen.
Insgesamt finden 31 ausgefüllte Fragebögen keine Berücksichtigung, weil die Mädchen* ihr Alter mit jünger als 10 oder älter als 18 Jahre angeben oder die Antworten wie Fake-Fragebögen erscheinen, zum Beispiel wird geantwortet:
Mein Berufswunsch: „Drugdealer“
In die Schule komme ich mit: „Flugzeug“
In welchem Land ist dein Vater geboren: „Auf dem Mond“
In welchem Land ist deine Mutter geboren: „Antarctis“
Die vollständige Datenauswertung (zusammengestellte Informationen aus den Rohdaten) kann bei der Autorin angefragt werden.

Alter

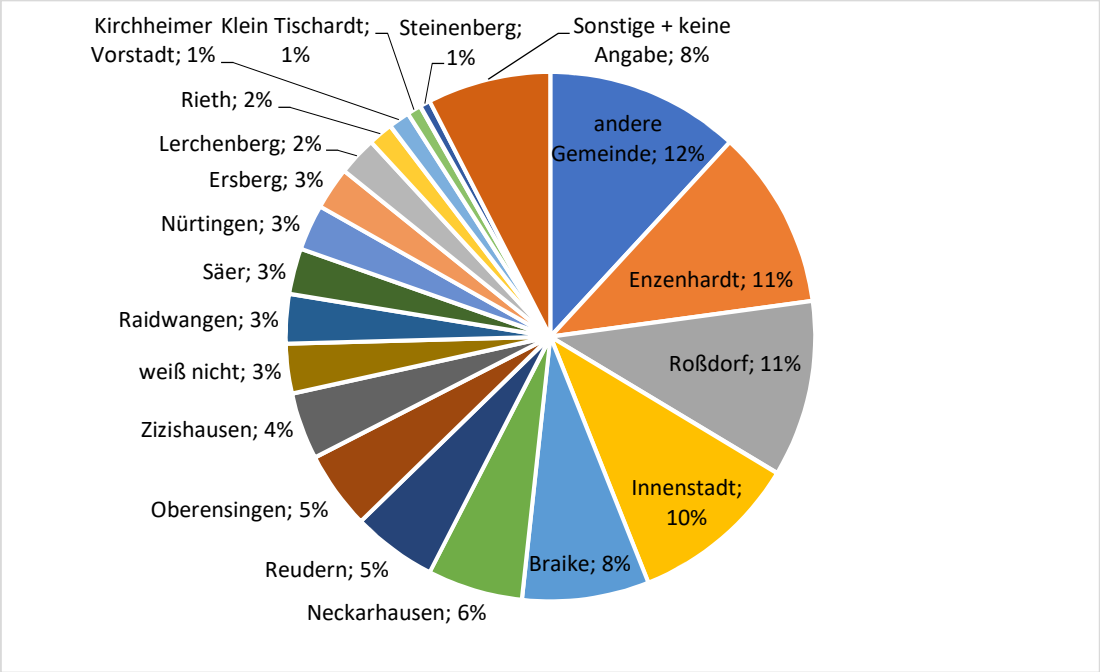
Das Alter der an der Befragung teilnehmenden Mädchen* und jungen Frauen*verteilt sich folgendermaßen:



Wohnorte

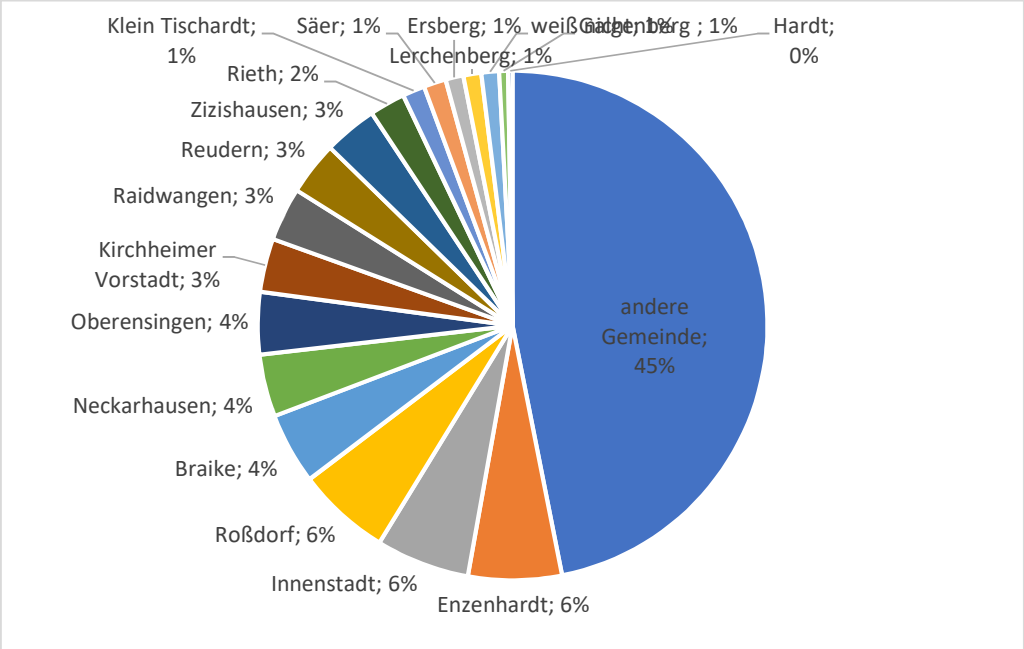
<u>Wohnorte der jüngeren Mädchen*:</u>

Die meisten der Jüngeren (bis 14 Jahre) stammen aus dem Enzenhardt (11%), dem Roßdorf (11%), der Innenstadt (10%), der Braike (8%) und Neckarhausen (6%). 12% wohnen in anderen Gemeinden. Der Großteil dieser Mädchen* wohnt in Großbettlingen (20%), Wolfschlugen (17%) und Frickenhausen (15%).



Die von den Älteren (ab 15 Jahre) am meisten genannten Gemeinden in Nürtingen sind das Enzenhardt (6%), die Innenstadt (6%), das Roßdorf (6%), die Braike, Neckarhausen, Oberensingen (je 4%), die Kirchheimer Vorstadt, Raidwangen, Reudern, Zizishausen (je 3%). 45% von ihnen haben jedoch als Wohnort „andere Gemeinde“ ausgewählt. Der Großteil dieser Mädchen* wohnt in Großbettlingen (8%), Frickenhausen (7%), Filderstadt (6%), Wolfschlugen (6%), Aichtal (5%), Wendlingen (5%), Oberbohingen (4%), Erkenbrechtsweiler (4%), Kirchheim (4%), Neuffen (4%) und Unterensingen (4%).

Wohnorte der älteren Mädchen* und jungen Frauen*:



Wohnsituation

Wohnkonstellation

Die Wohnsituationen werden von den Mädchen* und jungen Frauen* sehr unterschiedlich beschrieben. Ein Großteil lebt bei beiden Eltern, weniger (15% der jüngeren Mädchen*/ 18% der älteren Mädchen*/ jungen Frauen*) nur bei der Mutter und ein geringer Teil (4% jüngeren Mädchen* und 3% der älteren Mädchen / jungen Frauen*) nur beim Vater. Unter 5% der Jüngeren gibt an, abwechselnd bei der Mutter und dem Vater (Mutter) zu leben. Zu ergänzende Einzelfälle sind Wohnsituationen, in denen zwei Mütter, Stiefeltern oder Pflegeeltern genannt werden. 2% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* lebt mit Gleichaltrigen in einer Wohngruppe und 1% bei anderen Familienangehörigen im Haushalt.

Personenanzahl im Haushalt

Etwas mehr als ein Viertel aller Mädchen* und jungen Frauen* lebt in einem Haushalt mit 4 Personen, gefolgt von knapp einem Viertel mit 5 Personen im Haushalt und fast 20%, die in 3-Personenhaushalten leben. Unter 5% der Mädchen* geben an, dass sie in einem 6, 7, 8 oder Mehrpersonenhaushalt leben.

Rückzugsmöglichkeiten zuhause

83% der jüngeren Mädchen* und 87% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, sie hätten die Möglichkeit, sich an einen Ort zurückzuziehen, an dem sie ihre Ruhe haben können. 11% der Jüngeren und 9% der Älteren geben an, dass dies bei ihnen nicht der Fall sei.

Zufriedenheit mit der Wohnsituation
Der Großteil der Mädchen* und jungen Frauen* gibt an, mit der Wohnsituation zufrieden zu sein. Ebenso haben die meisten Mädchen* ein eigenes Zimmer. Um die 20% sagen, kein eigenes Zimmer nutzen zu können. Ein Mädchen* schreibt: „Mein Zimmer ist ein Durchgangszimmer meiner Schwester“
Angst vor Wohnraumverlust
Auf die Frage, ob sie Angst haben, dass ihre Familie die Wohnung verlieren könnte, antworten 7% der Jüngeren (bis 14 Jahre) und 5% der Älteren (ab 15 Jahre), dass sie „eher Angst“ hätten und 9% der Jüngeren und 3% der Älteren, dass sie „Angst“ hätten, die Wohnung zu verlieren.
Drei handschriftliche Anmerkungen auf dem Fragebogen verdeutlichen die schwierige Situation mancher Familien: “Wir finden keine Wohnung, weil es zu teuer ist“, „Wir wissen nicht, ob uns jemand ihre Wohnung vermietet, weil wir 5 Kinder sind und insgesamt 7 Personen; deshalb brauchen wir ein Haus, weil unsere Wohnung ist sehr klein und es ist zu eng“, „Wir sind 5 Kinder, wir haben nur ein Kinderzimmer, wenn Nürtingen dafür eine Lösung findet, würden wir uns sehr freuen“
WLAN
Die überwiegende Mehrheit der Mädchen* und jungen Frauen* gibt an, dass es zuhause Internet/WLAN gäbe. Nur 11 Mädchen* und junge Frauen* sagen, dass sie kein Internet zuhause haben. In einem Kommentar am Rand des Fragebogens wünscht sich ein Mädchen* „WLAN zuhause und ein schnelleres Internet in Reudern“
Eine andere schreibt, dass es familiäre Begrenzungen gibt: „WLAN nur bis 20 Uhr“

Geburtsländer der Mädchen* und jungen Frauen*
Gut 80% der Mädchen* und jungen Frauen* geben an, in Deutschland geboren worden zu sein. Weitere Geburtsländer sind (in Reihenfolge der Häufigkeit): Syrien, Türkei, Kroatien, Italien, Irak, Griechenland, Rumänien, Kosovo, Polen, Ukraine, Ungarn, Russland, USA und Mexiko.
Weitere Geburtsländer der Mädchen* und jungen Frauen* mit weniger als 3 Nennungen sind: Afghanistan, Algerien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, China, Frankreich, Israel mit palistinenischen Gebieten, Japan, Kenia, Kasachstan, Kosovo, Kroatien, Mali, Marokko, Moldawien, Niederlande, Nigeria, Nord Mazedonien, Pakistan, Portugal, Saudi-Arabien, Schweiz, Schweden, Serbien, Spanien, Südafrika, Vereinigte Arabische Emirate, Vereinigtes Königreich und Vietnam

Geburtsländer der Eltern
Die meisten Mädchen* und junge Frauen* geben an, ihre Eltern seien in Deutschland geboren. Weitere Geburtsländer der Eltern sind (in Reihenfolge der Häufigkeit): Türkei, Kosovo, Russland, Kasachstan, Syrien, Rumänien, Serbien, Kroatien, Polen, Ungarn, Irak, Griechenland, Italien, Nord Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Mexiko, China, Moldawien, Pakistan, Montenegro, Österreich, Spanien und Usbekistan
Weitere Geburtsländerder Eltern mit weniger als 3 Nennungen sind: Afghanistan, Ägypten, Äthiopien Albanien, Algerien, Angola, Benin, Belgien, Brasilien, Bulgarien, Eritrea, Frankreich, Georgien, Indien, Israel mit palistinenischen Gebieten, Iran, Japan, Kanada, Kenia, Kirgisien, Kolumbien, Kongo,Lettland, Litauen, Malta, Marokko, Niederlande, Nigeria, Peru, Portugal, Schweiz, Senegal, Slowakai, Slowenien, Sri Lanka, Südafrika, Sudan, Thailand, Togo, Tunesien, Ukraine, USA, Vereinigtes Königreich, Vietnam und Belarus

Sprachen
82% der jüngeren Mädchen* geben an, zuhause Deutsch zu sprechen, 13% Türkisch, 8% Russisch, 5% Englisch, je 3% Italienisch, Albanisch, Arabisch und Kroatisch. Je 2% geben an, Kurdisch, Griechisch, Spanisch, Rumänisch und Serbisch zu sprechen. Je 1% der Mädchen gaben an Ungarisch, Portugiesisch, Chinesisch, Polnisch, Vietnamesisch, Französisch, Bosnisch, Romanes, Mazedonisch und Bulgarisch zu sprechen.
75% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* sprechen zuhause Deutsch, während 8% Türkisch, 4% Russisch, je 3% Arabisch, Albanisch, Rumänisch, je 2 % Italienisch, Englisch, Kroatisch, Griechisch, Ungarisch, je 1% Bosnisch, Französisch, Kurdisch, Serbisch, Mazedonisch, Spanisch, Bulgarisch, Polnisch, Tigrinya und Romanes sprechen.

Geschlecht/ Geschlechtervielfalt
Bei der Befragung ordnen sich fast alle Mädchen* und jungen Frauen* dem weiblichen Geschlecht zu. 1% der jüngeren Mädchen* und 2% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* möchten sich nicht dem weiblichen Geschlecht zuordnen.
Nur die älteren Mädchen* und jungen Frauen* (ab 15 Jahren) werden im Fragebogen nach ihrem sexuellen Begehren gefragt: 80% beschreiben sich als "heterosexuell", 11% als "bisexuell", 6% als "anderes", 3% als "homosexuell" und 1% als "homosexuell/bisexuell".

Dass die Entwicklung von Geschlechterrollen und einer selbstbestimmten Sexualität Thema und Herausforderung darstellt und Zeit braucht, belegen folgende Aussagen:
„Ich bin noch jung und weiß es noch nicht“ oder „Nicht sicher“
Manche möchten nicht kategorisiert werden, z.B.: „Ich lable mich nicht“

Familie/ Geschwister
9% der jüngeren Mädchen* und 32% der älteren Mädchen*und jungen Frauen* geben an, Einzelkinder zu sein.
Bei den Jüngeren haben 26% zwei, 13% drei, 5% vier, je 2% haben fünf oder sechs weitere Geschwister. 2% der Mädchen* geben an, sieben oder mehr Geschwister zu haben.
32% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, Einzelkinder zu sein. 26% haben zwei, 10% drei, 5% zwei und 3% fünf Geschwister. 1% der Mädchen* haben sechs Geschwister. 2% haben sieben und mehr Geschwister.
Manche geben an, Schwierigkeiten zu haben, die genaue Anzahl der Geschwister anzugeben, da sie Halb- und Stiefgeschwister haben.
Einzelne berichten, dass Geschwister verstorben oder ihnen nicht bekannt sind. Ein Fragebogen hat eine junge Frau* mit eigenem Kind beantwortet.

Gerechtigkeit zwischen Geschwistern
28% der jüngeren Mädchen* geben an, sie fühlten sich gegenüber den Geschwistern ungerecht behandelt, 65% geben an, dass dem nicht so sei. Diejenigen, die sich ungerecht behandelt fühlen, nennen zu 43% die Hausarbeit, zu 26% das Freunde* und Freundinnen* treffen, zu 16% das Taschengeld und 15% das Ausgehen als Grund.
38% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, sie fühlten sich gegenüber ihren Geschwistern ungerecht behandelt. 8% der Antworten beziehen sich auf Ungerechtigkeiten bezüglich Ausgehen, 6% bezüglich Freund*innen treffen, 20% bezüglich der Hausarbeit, 4% bezüglich des Taschengeldes/Geldes.

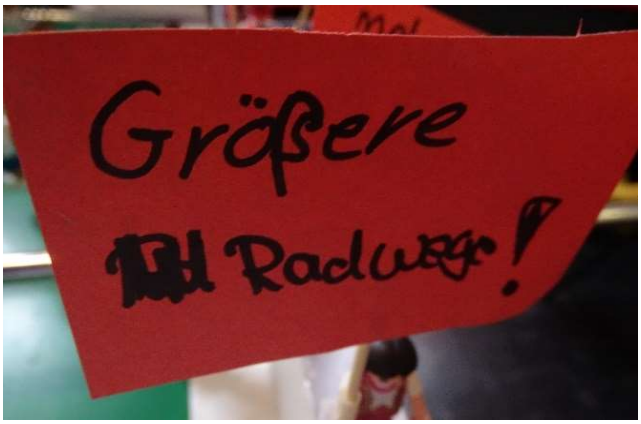
Weitere Gründe sind erlebte Ungerechtigkeiten wegen des Alters. Sie schreiben beispielsweise: „Mehr Verständnis gegenüber meiner Schwester, da sie jünger ist“, „Viele Erwartungen, weil ich die Älteste bin“
Ungerechtigkeiten, die das Ausgehen und die Besuche bei und von Freund*innen betreffen, beschreiben sie unter anderem so: „Ich darf nicht so oft zu Freunden wie mein Bruder“, „Mein Bruder darf z.B. länger raus als ich, obwohl ich nur zu guten Bekannten gehe und er auf Partys“
Auch die ungerechte Verteilung von Geld wird beschrieben: “Mein Bruder darf öfters raus, bekommt eigentlich immer Geld, wenn er fragt, und bei mir muss ich es eher erzwingen“
Weitere Ungerechtigkeiten werden erfahren bei den Themen Liebe und Anerkennung. So schreiben die Mädchen* und jungen Frauen*: „Ich fühle mich manchmal als Mädchen nicht so ernst genommen“, „Weil ich das Mädchen zuhause bin, werde ich oft vernachlässigt.“, „Er hat seit September eine Ausbildung angefangen und seitdem geht es beim Abendessen nur noch um ihn und seinen Job und um nichts Anderes“
Auch das Thema Rechte wird benannt: „Z.B. bei längerem Rausgehen, also von der Uhrzeit her, darf ich nicht so lange raus wie mein Bruder, weil ich ein Mädchen bin“, „Wenn mein Bruder Spielzeuge rumschleudert, muss ich alles aufräumen“
Die Mädchen* und jungen Frauen* beschreiben weiterhin, dass sie (manchmal die alleinige) Verantwortung für die Versorgung der Familie und für den Haushalt übernehmen: „Ich muss öfter auf meine Geschwister aufpassen“, „Ich muss sehr oft für alle kochen, weil meine Geschwister nur am Handy sitzen“, „Meine Brüder haben eine Freikarte in Sachen Hausarbeit“, „… dass ich als große Schwester alles alleine machen muss“, „Mein Bruder muss nie im Haushalt helfen“, „Weil ich 14 bin und ein Mädchen, muss ich auf vieles achten“, “Ich muss mehr im Haushalt machen als mein Bruder.“
Bei den Aussagen fällt auf, dass die Mädchen* häufig die empfundenen Ungerechtigkeiten darauf zurückführen, dass sie Mädchen* sind.
Traurig stimmen folgende Aussagen von Mädchen* und jungen Frauen*:
„Meine Schwester wird mehr geliebt“, „Meistens bin ich dran schuld“, „Mich mögen sie weniger“

Kontakt mit Freund*innen
Die Mädchen* und jungen Frauen* nennen häufig den Wunsch nach: treffen, abhängen, spielen, telefonieren mit Freund*innen/ der (besten) Freundin*, dem Freund*, dem Cousin.
Sie geben an, dass Freund*innen* sie regelmäßig besuchen können. 11% der Jüngeren (bis 14 Jahre) und 9% der Älteren (ab 15 Jahre) geben jedoch an, dass regelmäßige Besuche von Freund*innen bei ihnen zu Hause nicht möglich seien: „Ich wünsche, dass ich zu Freunden nach Hause darf“
Umgekehrt geben 85% der Jüngeren und 91 % der Älteren an, regelmäßig Besuch bei Freund*innen machen zu dürfen. 9% der Jüngeren und 7% der Älteren geben an, dass sie Freund*innen nicht regelmäßig besuchen können.
Sie wünschen sich auch „Treffen mit Freunden außerhalb“. Ein Mädchen* merkt an: „Ich wünsche mir, ich dürfte öfter mit meinen Freunden rausgehen, aber ich darf meistens nicht“
Eine andere schreibt: „Mache selten was mit Gleichaltrigen“

Kontakt halten
Die Jüngeren (bis 14 Jahre) halten Kontakt (auch hier Mehrfachnennungen möglich):
77% über die Schule
72% über WhatsApp
63% über das Telefon
45% über Snapchat
32% über TikTok
30% über Instagram
27% über Vereine
17% über BeReal
13% über Sonstiges

Die Älteren ab 15 Jahre halten Kontakt (auch hier Mehrfachnennungen möglich):
94% über WhatsApp
88% über die Schule
74% über Instagram
68% über Snapchat
68% über Telefon
49% über TikTok
32% über BeReal
32% über Vereine
14% über Sonstiges
Bei „sonstige Angaben“ werden am häufigsten persönliche Treffen und Nachbarschaft sowie Vereine und Aktivitäten (Pfadfinder, Kirche, Reiten …) genannt. Weitere Apps und Programme, über die sie Kontakt halten, sind Discord, IServ, Microsoft Teams, Signal, Telegram, Threema und Viber.

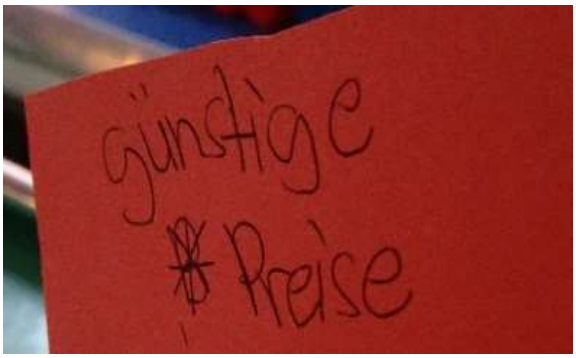
Anbindung/ Mobilität
Der Großteil der jüngeren Mädchen* kommt mit dem Bus (43%) oder zu Fuß (41%) zur Schule. 26% geben an, mit dem Auto oder dem Rad (25%) zur Schule zu kommen. 5% geben an, sonstige Verkehrsmittel zu nutzen, was vor allem Roller und Zug sind.
45% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* nehmen den Bus, um zur Schule/ Arbeit/ Ausbildungsstelle zu gelangen. 17% gehen zu Fuß, 16% kommen mit dem Auto, 13% fahren mit dem Rad, 8% nutzen andere Verkehrsmittel, vor allem Roller und Zug.



*Größere Radwege, weniger breite Straßen, mehr Ampeln und weniger Autos sind Forderungen, die am Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof genannt wurden.*

Circa 75% der Mädchen* und jungen Frauen* geben an, dass sie an ihrem Wohnort eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel haben. Dagegen geben 11 % der jüngeren Mädchen* und 16 % der älteren Mädchen* und jungen Frauen* an, keine gute Anbindung zu haben. Ein Kommentar dazu lautet: „Alle halbe Stunde kommt der Bus, was zwar gut ist, aber er kommt so, dass es zu dem Zug nach Stuttgart zu knapp ist (2 Min. Umsteigezeit)“
Andere schreiben: „Ich wünsche mir mehr Busverbindungen“ oder „Wunsch= Zug, der mich nach Hause bringt“

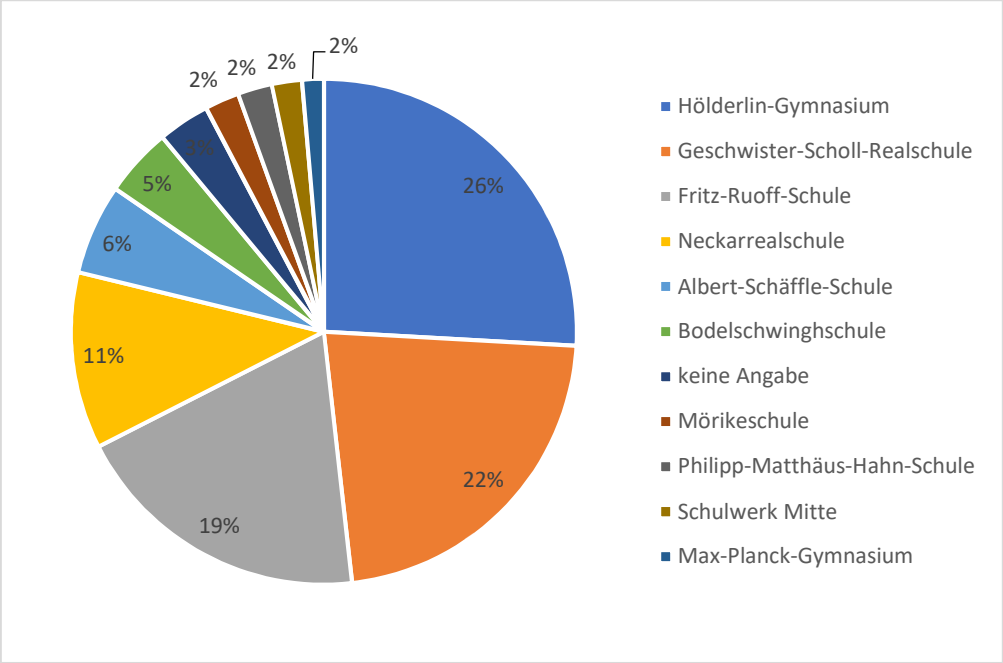
Geld
Die Jüngeren (bis 14 Jahre) geben an, dass **nicht** genügend Geld vorhanden sei für: Essen (3%), Schulmaterialien (6%), Kleidung (6%), Bus-/Bahntickets (14%), Taschengeld bzw. Geld für den täglichen Bedarf (17%), Freizeitaktivitäten (14%) und Urlaub (19%)
Die Älteren (ab 15 Jahre) geben an, dass **nicht** genügend Geld vorhanden sei für: Schulmaterialien (2%), für Kleidung (2%), für Bus-/Bahntickets (5%), für Taschengeld bzw. Geld für den täglichen Bedarf (12%), für Freizeitaktivitäten (14%) und für Urlaub (20%)
Einige lösen den Geldmangel durch Nebenjobs: „Ich kriege nicht immer Taschengeld, deshalb möchte ich einen Nebenjob“, „Zeitung austragen= Taschengeld“, „Minijobs zum Geldverdienen“, „… dass Lehrer nicht so viel erwarten sollen, viele müssen noch arbeiten, weil man sonst zu wenig Geld oder gar kein Geld hat“



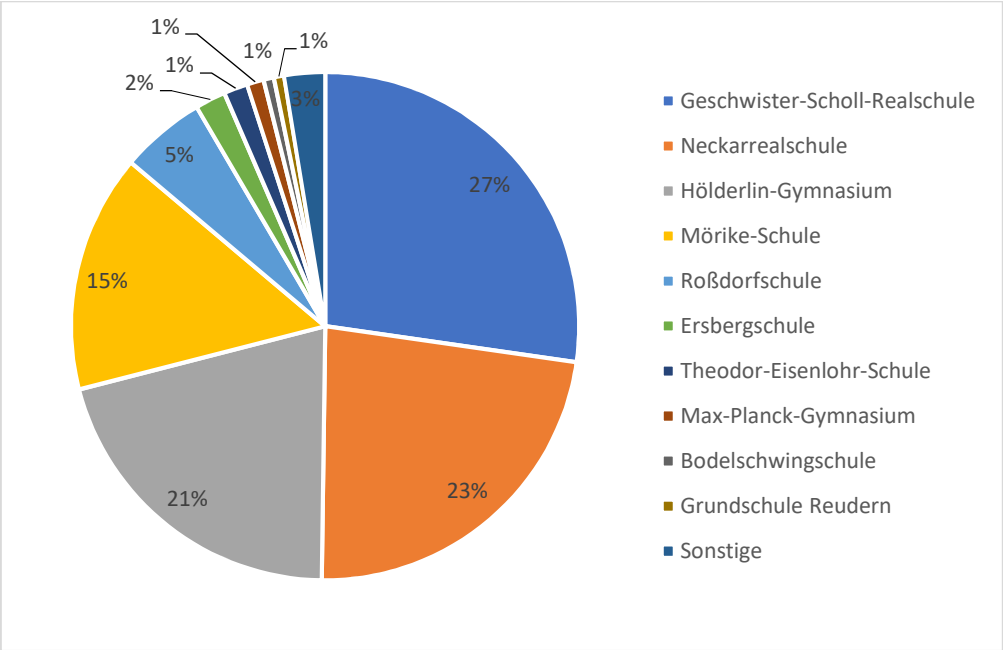
*Eine Forderung bei der Befragung am Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof ist: „günstigere Preise“*

Bildung/ Ausbildung

462 jüngere Mädchen* geben an, folgende Bildungseinrichtungen zu besuchen:



359 ältere Mädchen* und jungen Frauen* geben an, auf folgende Schulen zu gehen:



Weitere sieben der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, gerade in der Ausbildung zu sein. 17 haben aktuell einen Job/Nebenjob. Sechs der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, aktuell ein Praktikum und weitere sechs geben an aktuell ein BuFDi/FSJ zu absolvieren. Drei geben an, sie seien aktuell arbeitssuchend.

Schule/ Ausbildungsstelle/ Arbeitsstelle

Wohlfühlen

Bei der Frage, wie sie sich in der Schule fühlen, geben 147 (15%) von 458 der jüngeren Mädchen* (bis 14 Jahre) an, sich in der Schule (eher) unwohl zu fühlen. Folgende Gründe werden angegeben (Mehrfachnennungen möglich): Probleme mit Mitschüler*innen (69 Nennungen); zu wenig Zeit für Spaß und Freund*innen (57), zu wenig Zeit zum Lernen (47), Überforderung (45), Mobbing (z.B.: „werde oft ausgeschlossen“) (31), Probleme mit Lehrer*innen (31), Unterforderung (9) und Sonstiges (9) (z.B. konfiszierte Handys und Stress)
Bei der Frage, wie sie sich in der Schule fühlen, geben 75 (21%) von 357 der älteren Mädchen* und jungen Frauen* an, sich (eher) unwohl in der Schule/ Ausbildungsstelle/ Arbeit zu fühlen. Folgende Gründe werden angegeben (Mehrfachnennungen möglich): Es gibt 48 Nennungen bezüglich zu wenig Zeit zum Lernen, Überforderung (38 Nennungen), Problemen mit Mitschüler*innen (37), zu wenig Zeit für Spaß und Freund*innen (35), Problemen mit Lehrer*innen (31), Mobbing (12), Unterforderung (6), Problemen mit Vorgesetzten (3) und Problemen mit Kolleg*innen (2).

Stressfaktoren

Auf die offene Frage nach Stressfaktoren in der Schule und Ausbildungsstelle werden genannt: Druck und Stress wegen Hausaufgaben, wegen (sich häufender) Klausuren, Tests und Arbeiten, wegen schlechten Noten und wegen wenig/ zu wenig Freizeit zum Ausgleich.
Die Mädchen * und jungen Frauen* merken beispielsweise an:
„Manchmal haben wir bis 17 Uhr Schule und dann keine Zeit mehr für größere Sachen“, „Oktober bis Dezember existiert KEINE Freizeit“, „Keine Freizeit = psychisch am Ende“, „Schule nimmt sehr großen Teil der Zeit in Anspruch (42 Schulstunden und 3 Schulstunden Mittagspause)“

Wünsche, die die Schule betreffen

Die Mädchen* und junge Frauen* wünschen sich daher weniger Stress. So schreibt eine: „Ich würde es schön finden, wenn man von der Schule nicht so sehr gestresst wird.“ Sie wünschen sich weiter „nicht so viel Hausaufgaben“, „nicht so viel Klassenarbeiten“, „nicht so oft Mittagschule“ und „Teste aufteilen, nicht in einer Woche so viel“.
Eine wünscht sehr grundsätzlich das „Schulsystem (zu) ändern, wenn es möglich ist“. Jüngere Mädchen haben sehr konkrete Wünsche wie “einen richtigen Chillraum in der Schule“ oder „ne Schaukel“.

Schulmüdigkeit:

In der Befragung antworten 4 % der Mädchen* und jungen Frauen*, dass sie nicht oder eher nicht in die Schule gehen, obwohl sie eigentlich sollten.

Berufswünsche

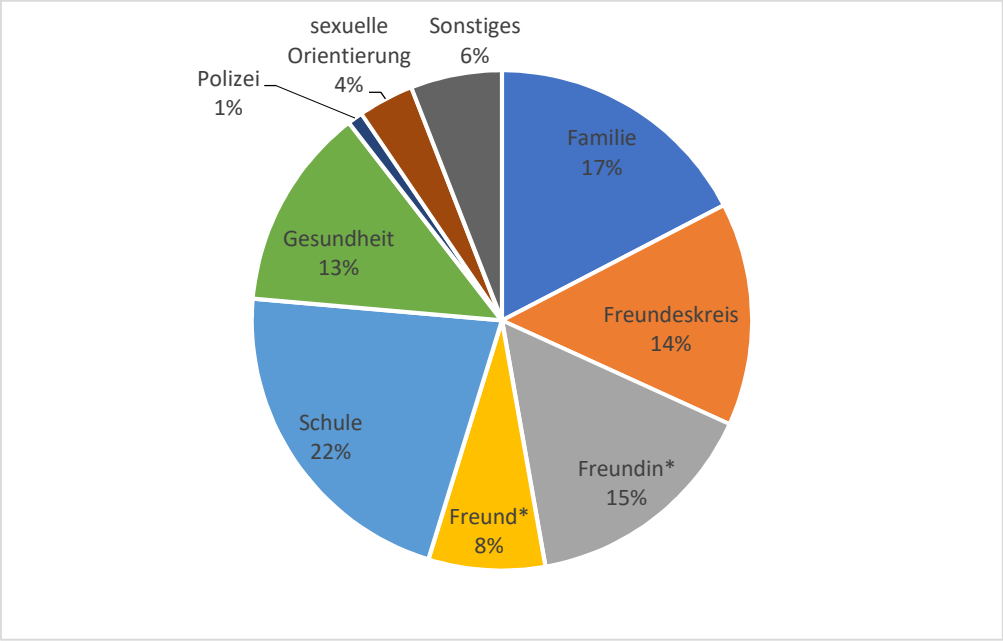
Auf die Frage „Mein Berufswunsch ist… .“ antworten die Mädchen* und junge Frauen* sehr vielfältig. In der Auflistung sind ähnliche Berufe zusammengefasst. Es handelt sich hier ausnahmsweise nicht um Eigenbezeichnungen der Mädchen* und jungen Frauen*. Dennoch finden die von den Mädchen* und jungen Frauen* genannten Begrifflichkeiten so weit wie möglich Verwendung:

Berufswunsch jüngere Mädchen*			**Berufswunsch ältere Mädchen* und junge Frauen***		
Lehrerin*	11%	51	Ärztin*/MTA/Apothekerin	8%	29
Ärztin*	9%	41	Kauffrau*	6%	23
Tierärztin*/irgendwas mit Tieren	7%	34	Polizistin*	5%	20
weiß nicht	6%	29	Erzieherin*	5%	17
(Innen-)Architektin*	6%	27	Lehrerin*	4%	16
Polizistin*	5%	24	Architektin*/Designerin*	3%	10
Modedesignerin	4%	18	Juristin*	3%	10
Juristin/Anwältin*	4%	17	Psychologin*	2%	9
Erzieherin*/etwas mit Kindern	4%	17	Grafik-/Gamedesign	2%	9
Schauspielerin	3%	14	Management	2%	9
Forscherin* (Natur oder Medizin)	3%	14	Maskenbildnerin*/Make-up-Artist/Kosmetikerin*	2%	6
Kauffrau*/BWL/WiWi	2%	10	Köchin*/Konditorin*	1%	5
Profisportlerin*Fußballerin	2%	9	Tierärztin*/-pflegerin*	1%	5
Psychologin*	2%	7	Zahnärztin*-/-technikerin*/-helferin*	1%	5
Künstlerin*	2%	7	Kinderkrankenpflegerin*	1%	4
Kosmetikerin*/Nageldesign	2%	7	Sozialer Bereich	1%	4
Zahnärztin*	1%	6	Chemielaborantin*	1%	3
Sängerin/Musikerin/Musik-lehrerin	1%	5	Physiotherapeutin*	1%	3
Autorin**	1%	5	Autorin*	1%	3
Friseurin*	1%	5	Übersetzerin*	1%	3
Köchin*/Konditorin*	1%	4	OTA (Operationstechnischer Assistentin*)	1%	3
Krankenschwester	1%	4	Musikerin	1%	3
Designerin*	1%	4	Modedesignerin*	1%	3
Apothekerin*	1%	4	Meeresbiologin*	1%	2
Chemikerin*	1%	4	Wirtschaft	1%	2
Ergo/Physiotherapeutin*	1%	3	Verkäuferin*	1%	2
was Gott mir schenkt	1%	3	Künstlerin*	1%	2
Informatikerin*	1%	3	Immobilienmarklerin*	1%	2
			Hebamme*	1%	2
			etwas Soziales	1%	2
			Automobil-Maklerin*/-Verkäuferin*	1%	2
			weiß ich noch nicht	1%	2
			Ingeneurin*	1%	2
			Kunsttherapeutin*	1%	2
			Schauspielerin*	1%	2
			Mechatronikerin*/Mechanikerin*	1%	2

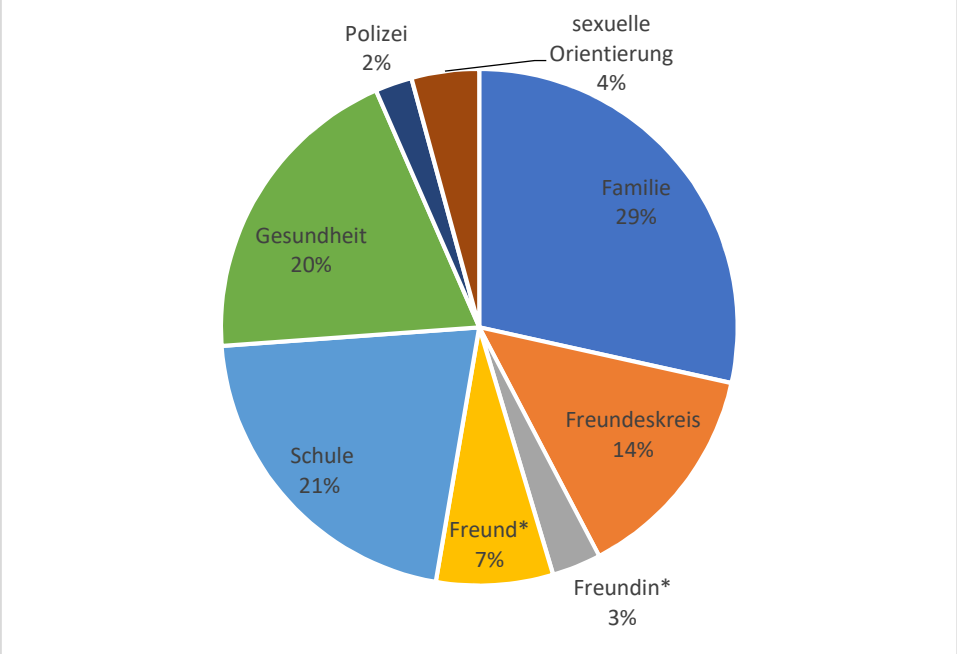
Auf der Wunschliste der jüngeren Mädchen* sind die Berufe Lehrerin* und (Tier-) Ärztin an der Spitze. Technische Berufe wie Mechatronikerin*/ Mechanikerin*/ Ingenieurin*/ Informatikerin* wünschen sie nicht. Bei den älteren Mädchen* und jungen Frauen* sind am häufigsten Ärztin/ MTA/ Apothekerin, Kauffrau und Polizistin genannt. Technische Berufe werden vereinzelt genannt.

Aktuelle Probleme

60% der jüngeren Mädchen* geben an, gerade keine Probleme zu haben. 35% geben an, aktuell Probleme zu haben mit:



55% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, keine Probleme zu haben. 45% geben an, aktuell Probleme zu haben mit:



Neben den bereits dargestellten Problemen in und mit der Schule spezifizieren die Mädchen* und jungen Frauen* ihre Probleme: „Meinungsverschiedenheiten mit meiner Freundin“, Geschwister“, „nicht genug Privatsphäre“, „Ich will nicht in die Heimat (Russland)“ Sie beschreiben Probleme mit ihrer Identitätsfindung: „Meinen Style zu finden“ und psychische Probleme: „wenig Selbstbewusstsein“, „Depressionen“, „persönliche Probleme/mit mir selbst/psychisch/midlife crisis“, „mentale Gesundheit“, „Selbstverletzung“, „viel schlechtes Nachdenken“, „fühl mich in letzter Zeit nicht gut“ oder ganz allgemein „Leben“.
Zum Thema Essstörungen schreibt eine, dass vermutet wird, sie könne „… gewisse traumatische Ereignisse nicht verarbeiten…“. Eine andere schreibt, dass gesagt wird, sie sei magersüchtig oder bekäme kein Essen. Ein Mädchen* wünscht sich „jemand anderes sein“. Auf die Frage, für was sie sich in der Freizeit mehr Zeit wünschen, antwortet eine mit „weinen“.
Manche Mädchen* und jungen Frauen* beschreiben außerdem Sorgen um die (ihre persönliche) Zukunft. Sie äußern ihre Besorgnis über den Klimawandel und wünschen sich eine freundlichere Welt „ohne Krieg und Mörder“. Als körperliches Problem wird einmal eine Skoliose benannt. Auch sexuelle Belästigung wird beschrieben (dazu mehr im folgenden Abschnitt).

Gewalt
Die Frage nach Gewalterfahrungen verunsichert manche und wird als „zu persönlich“ empfunden. Sie schreiben beispielsweise: „Warum wollt ihr das wissen?“, „Das sag ich nicht“ Mehr als ein Viertel der Mädchen* und jungen Frauen* geben an, ihnen sei schon einmal körperliche oder seelische Gewalt angetan worden. 25% der jüngeren Mädchen* bis 14 Jahre und 31 % der älteren Mädchen* und jungen Frauen*ab 15 Jahre geben an, dass ihnen schon einmal Gewalt von Gleichaltrigen angetan, 11% der Jüngeren und 27 % der Älteren sagen, dass ihnen schon einmal körperliche oder seelische Gewalt von Erwachsenen angetan wurde. Eine schreibt am Rand des Fragebogens „Help“, eine andere betont: „Gewalt wurde mir früher angetan“. Und ganz konkret wird Gewalt im familiären Bereich/ im Freundeskreis benannt: “Gewalt vom Bruder“, „Mein bester Freund gibt mir keine Liebe, er schlägt mich nur. Liebe wünsche ich mir“
Auch Belästigungen/ Alltagssexismus wird von den Mädchen* und jungen Frauen* beschrieben: „Mehrere Männer begaffen einen und sprechen einen mit unangemessenen Äußerungen an“, „Männer gucken dir lange hinterher, hupen dich an, labern dich an“
Die Mädchen* und jungen Frauen* wünschen sich „Hilfe bei Gewalt“, „mehr Sicherheit für Frauen“, „z.B. gegen sexuelle Übergriffe stärker vorgehen“ und „mehr Frauenberaterinnen“

Beleidigung/Diskriminierung
Gewalt, Beleidigung und Diskriminierung scheinen allgegenwärtig zu sein und das Aufwachsen von Mädchen* und jungen Frauen* zu prägen.
60% der jüngeren Mädchen* und 68 % der älteren Mädchen* und jungen Frauen* beantworteten die Frage nach selbst erlebter Beleidigung/ Diskriminierung. Sie würden wegen ihres Aussehens, ihrer Größe, ihres Geschlechts usw. geärgert, belächelt und beleidigt. Ca. 20% der Jüngeren und 21 % der Älteren stufen die Häufigkeit als „oft“, ca. 40 % der Jüngeren und 47 % der Älteren als „manchmal“ ein. Eine beschreibt, dass andere beleidigt oder diskriminiert werden: „Nicht ich, aber andere werden wegen der Hautfarbe oder Religion anders behandelt“
Eine macht auf Diskriminierung bei der Arbeit/ im Job aufmerksam: „Dass die Frauen nicht so diskriminiert werden dürfen, z.B. Jobs/ Militär“

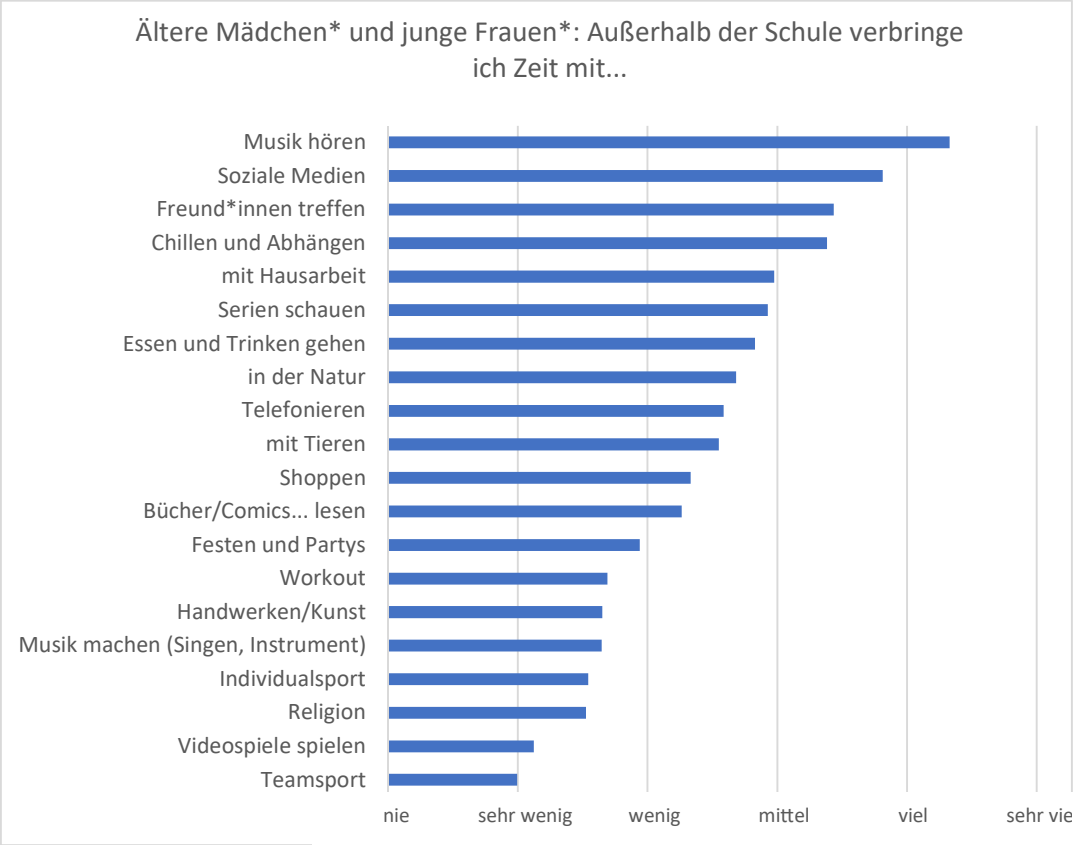
Unterstützung erhalten
Auf die Frage „Wo hast du schon einmal Hilfe bekommen?“ kreuzen fast alle an, schon einmal Hilfe erhalten zu haben, wenn es ihnen nicht gut ging. Meistens haben die jüngeren Mädchen* von der Mutter Hilfe bekommen und (in absteigender Folge) von einer Freundin*, vom Vater, von einer/m Schulsozialarbeiter*in, von Mädchen*gruppen, von Schwestern*, von Lehrer*innen*, Verwandten, Brüdern*, Freunden*, anonymen Online-Beratungen, Frauenärztinnen*, Beratungsstellen oder sonstigen Angeboten.

Die älteren Mädchen*/ junge Frauen* geben an, am meisten Unterstützung von der Mutter, gefolgt vom Vater, von der Schwester*, vom Bruder*, von Verwandten, Freund*innen, der Mädchen*gruppe, Frauenärztinnen*, der Lehrerin*, Beratungsstellen, der/dem Schulsozialarbeiter*in, der/dem Kolleg*in, anonymen Onlineberatungen erhalten zu haben. 4% geben, an keine Hilfe benötigt zu haben.
Unter sonstiges geben die älteren Mädchen* und jungen Frauen* an: Ämter, beste Freundin, Cousine, Cousin, Gott, Hausarzt, Heilpraktikerin, Internet, YouTube, Jugendamt, Kollegin der Eltern, Krankenhaus, Oma, von sich selbst, bester Freund, Therapeut/ Psychologin
Ein Mädchen* schreibt allerdings auch: „Ich habe Hilfe gesucht, sie aber nicht bekommen.“

Bei den Jüngeren gibt es etwas mehr als Viertel und bei den Älteren fast ein Drittel, für die es eine Rolle spielt, ob sie von einer Frau* oder einem Mann* beraten werden.

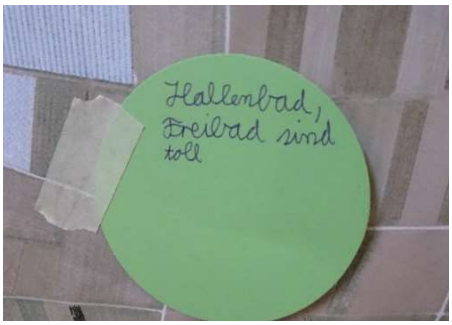
Freizeit
66% der jüngeren Mädchen* und 56% der älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben an, dass sie ausreichend Zeit für Freizeitaktivitäten haben. 7% der Jüngeren und 21% der Älteren geben an, dass dem nicht so sei. 28% der Jüngeren und 21 % der Älteren machen keine Angaben.
Auf die Frage, wieviel Zeit sie außerhalb der Schule und mit welchen Freizeitaktivitäten verbringen, steht bei beiden Altersgruppen „Musik hören“ an erster Stelle. Die Jüngeren verbringen am wenigsten Zeit mit Festen und Partys, die Älteren am wenigsten mit Teamsport.

In folgender Tabelle ist dargestellt, wieviel Zeit sie mit welcher im Fragebogen vorgeschlagener Freizeitaktivität verbringen:



Mit der Betreuung von Geschwistern verbringen sowohl die Jüngeren als auch die Älteren sehr wenig Zeit. Die Älteren verbringen wenig Zeit mit der Betreuung von Pflegebedürftigen. Die Jüngeren wurden dazu nicht befragt.

Die jüngeren Mädchen* geben unter „sonstiges“ noch folgende Freizeitaktivitäten an: Anime (Anm.: d. Red.: in Japan produzierte Zeichentrickserien), alleine sein, Backen, Beauty, Beauty Abend, Busfahren-dauert 1 Std., Dates, Essen, Familie, mit Freundin rocken, Hausaufgaben und lernen, Jugendfeuerwehr, Jungschar, Jugendkreis, viel in die Kirche gehen wegen Konfirmation, Leistungsturnen, lernen mit Omi, malen, nähen, Orchester, Pfadfinder, reiten, Roblox spielen, schlafen, Skincare, mit Geschwistern spielen, spielen (Puppen), mit Nachbarn spielen, schwimmen, Romane und Geschichte schreiben, Sozialpraktikum, tanzen, Theaterverein, toben, Übernachtungen, YouTube- Videos machen, zocken



*Das Hallenbad und Freibad ist ein beliebter Ort (Befragung am Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof)*

Die älteren Mädchen* und jungen Frauen* geben unter „sonstiges“ noch weitere Freizeitaktivitäten an: Kaffee und Kippe, malen sehr viel, Job im Weltladen, Fridays for Future, nachdenken, Theater, Rotes Kreuz, BTS (Anm. d. Red.: BTS = Bangtan Boys – eine südkoreanische Boygroup), cosplayen (Anm. d. Red.: eine Figur aus einem Manga, Anime, Film, Videospiel durch ein Kostüm und Verhalten darstellen), sehr viel schlafen, schminken, kochen und backen, viel Theater, Brett- und Kartenspiele, beste Freundin treffen, zeichnen

Die Mädchen* und junge Frauen*wünschen sich mehr Zeit außerhalb der Schule zum Arbeiten, Babysitten, Kellnern, für den Nebenjob. Es besteht auch der Wunsch nach „mehr Zeit für Hausarbeit“.

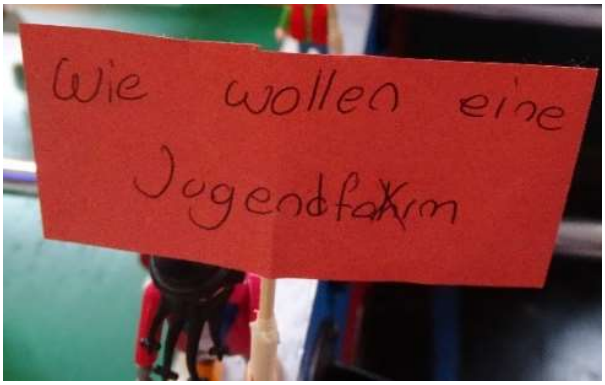
Ausgeübte Sportarten:
Folgende Sportarten üben die Mädchen* und jungen Frauen*aus:
Aikido, Aufwärmübungen, Ausdauertraining, Badminton, Ballett, Basketball, Bogenschießen, Bowling, Boxen, Bouldern, Capoeira, Einrad fahren, Eishockey, Fahrrad fahren, Federball, Fußball, Gewichtstraining, Golf, Gymnastik, Handball, Hoola Hoop, Inliner/ Inlineskates, Joggen, Judo, Ju-Jutsu, Kampfsport, Kickboxen, Klettern, Krafttraining, Kung-Fu, Langlaufen, Laufen, Leichtathletik, Mountainbiking, Paintball, Pfadfinder, Pilates, Radfahren, Reiten, Rollschuhfahren, Schach, Schwimmen, Segelfliegen, Seilspringen (Rope-Shipping), Skateboard fahren/Skaten, Skifahren, Tanzen (Volkstanz und Modern Dance z.B. Hip Hop, Jazz-Dance), Tauchen, Tennis, Tischtennis, Trampolin, Triathlon, Turnen, Volleyball, Voltigieren, Yoga, Zirkus

Freizeitangebote
Mädchen* und junge Frauen* nutzen folgende Freizeitangebote (in Reihenfolge der Häufigkeit). Wie dargestellt ist hierbei zu beachten, dass von den jüngeren 12% und von den älteren Mädchen* 45% nicht in Nürtingen wohnen:
Freiwillige Angebote der Schulsozialarbeit (129 Nennungen), Angebote der Musikschule (97), der Sportverein/Sportangebote (181), der christlichen/ muslimischen/ jüdischen Gemeinden (110), des Haus der Familie (85), der Kinder-Kultur-Werkstatt (62), des Jugendhaus am Bahnhof (JaB) (61), der Jugendkunstschule (58), der Musikschule (40), der Jugendverbände/Rettungsdienste (31), des Jugendtreffs im Roßdorf (31), der Freiwilligen Jugendfeuerwehr (18)
Unter „sonstiges“ wird noch genannt: Bücherei, Freunde treffen, Fridays for Future, Schwimmbad, Shoppen, Essen, Silberburg (Konzerte), Stadt, SMV, Tanzflanke, Tanzkurs, Bahnhof, Kickboxen, Tanzverein, Beratung, Provisorium und Beutesee

Einige merken an, dass Räume, Ankündigungen, usw. nicht barrierefrei, „nicht inklusiv“ sind.

Wünsche der Mädchen* und jungen Frauen* zu Angeboten in Nürtingen:
Ganz allgemein formuliert ein Mädchen*: „Nürtingen braucht Veränderung!“
Und weiter wünschen die Mädchen* und junge Frauen* mehr Angebote für unter 16- und unter 18-Jährige, wie zum Beispiel einen Club, eine Disco oder Tanzangebote. Sie schreiben: „Wenn sie Tanzangebote anbieten würden, würde ich Nürtingen mehr mögen.“ oder „eine Disco wäre cool“.
Weitere Wünsche zu Angeboten in Nürtingen sind: Ausflüge, Austauschprogramme, Backen, Bauernhof, Beauty, Boxen, Büchereien, Computer, Ernährung, Essen, Basteln, Dance, Feste, Filme, Frauenfußball, Handwerk, Kickboxen, Klamotten, Kino, Kochen, Kunst, Klettern, (Leistungs-)turnen, Literatur, Lesen, Mädchenclub (wie bei Schulsozialarbeit), Make-up, Makramee, Malen, Mangas, Musik (auch Musicals und Instrumentenschule), Probleme, Poesie, Religion, Schönheit, Schreiben, Sprachen, Schwimmen (auch schon in der 5. Klasse), Reiten, Tanzen (Pop, Hip Hop, K-Pop-)Tennis, Theater, Tiere, Töpfern, Umweltschutz, Videos machen, Wissenschaft (Bio, Chemie, Mathe)
Außerdem wurden „Angebote für eher schüchterne Mädchen*/ Jugendliche“ gewünscht. Hier wird angedeutet, dass manche sich nicht trauen, an Angeboten teilzunehmen oder während der Teilnahme am Angebot sich nicht trauen mitzumachen.

Auch wünschen sich die Mädchen* Angebote zur Zukunftsplanung: „Leben nach der Schule, wie werde ich selbstständig“ und „Minijobs zum Geldverdienen“
Weitere Wünsche lauten: „Mehr Angebote zum Thema Sexualität“ und „Angebote zum Körper“



*Der Wunsch nach einer Jugendfarm wurde bei der Befragung beim Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof aufgeschrieben*

Orte, an denen man sich treffen kann
Sehr viele Mädchen* und jungen Frauen* wünschen sich Möglichkeiten, sich mit ihren Freund*innen zu treffen. Dazu werden häufig saubere (überdachte) Plätze mit Tischen und Sitzgelegenheiten (gut ausgeleuchtet) zum Chillen und Abhängen oder ein Gemeinschaftshaus gewünscht. Auch ein weiteres Jugendhaus, ein Bauwagen und öffentliche Plätze für sportliche Aktivitäten werden explizit gewünscht, z.B. freie/neue (überdachte) Sport-/Fußball-/Basketballplätze oder -hallen, größere/mehr Skateboard-Plätze oder eine „Schnitzelgrube“.

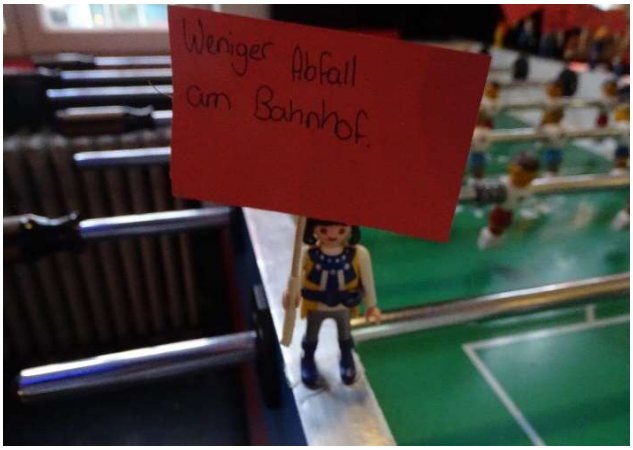
Ganz konkrete Wünsche werden ebenfalls geäußert: „Ein neues Spielgerät in Neuffen beim Drachenspielplatz“, „Auf dem Schulweg gehe ich jeden Tag über die Ampel Kirchheimer Straße/ Rümelinstraße: Hier wäre es gut, wenn die Ampel immer grün ist, wenn die Autos rot haben“, „ein Fahrradaufzug auf den Galgenberg wäre geil“

Neue Läden und Angebote zum Bummeln
In sehr vielen Fragebögen taucht der Wunsch nach Einkaufszentren, Shoppingcentern, Markenstores zum Klamottenshoppen und Möglichkeiten für Teens zum Bummeln auf.

Cafés, Bars Restaurants
Auch Cafés, Restaurants und Bars werden gewünscht, „wo man sich reinsetzen kann“.

Sicherheit und Sauberkeit
Sicherheit auf öffentlichen Plätzen ist ein wichtiges Anliegen. Die Mädchen* und jungen Frauen* schreiben bei „Wünsche zu Angeboten“: „… dass die Freizeitaktivitäten ein sicherer Raum für Mädchen und auch für queere Kids“, „Sicherheit unterwegs.“, „teilweise fühlt man sich bei Orten nicht sicher“ und „generell Sicherheitsgefühl“
Besonders der Bahnhof wird als sehr unschön und unsicher bewertet. So schreibt eine: „Bahnhof maximal unangenehm“
Sie wünschen sich, dass der Bahnhof schöner gestaltet und sicherer wird und schlagen vor, den Bahnhof freundlicher zu gestalten.
Auch der zentrale Busbahnhof (ZOB) ist „alleine als Mädchen wirklich unangenehm“. Laut der Mädchen* und jungen Frauen* gibt es „viele Gaffer und oft ein unwohles Gefühl“. Sie wünschen sich, dass „es weniger Drogenabhängige gibt“. Der Platz solle außerdem „gesäubert werden“.

Gewünscht wird „mehr Schutz durch Polizei am ZOB/ Innenstadt“, „Schutz von Frauen am ZOB“, „Angebote zum „Selbstschutz= Möglichkeit für Frauen“, „Selbstverteidigungsangebote“ und mehr Aktionen zum Thema Geschlechtervielfalt.
Einige fürchten, dass Angebote zur Selbstverteidigung/ Selbstschutz traumatisierend sein können und bitten in den Angeboten um Vorsicht den Mädchen* und Frauen* gegenüber.



Forderungen, die Sauberkeit betreffend im Rahmen der Befragung vom Aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof. Sie wünschen sich auch mehr Sauberkeit in der Stadt:

Berufswahl, Familienhilfe, Hilfe in der Schule
Die älteren Mädchen* und jungen Frauen* wünschen sich Angebote zur Berufswahl und Hilfe für Schüler*innen: „für Schüler Hilfe anbieten zum Thema Schule“, „kleine Jobs“, „Mehr Informationen über zukünftige Studien- und Berufsmöglichkeiten“, „Praktika“
Sie machen auch auf ihre Religion (orthodox, Islam, u.a.) aufmerksam und haben die Bitte auf die „Gefühle der Schüler (zu) achten“.

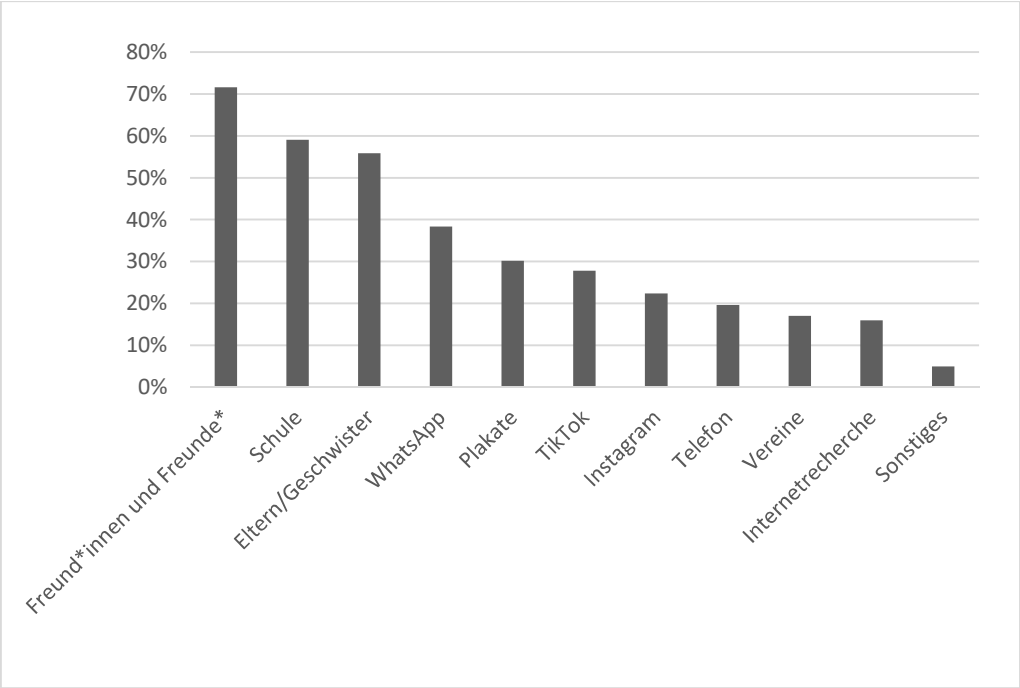
Allgemeines zur Freizeit
Viele merken an, dass es wichtig ist, Freizeit zu haben und sie genießen zu können. Oft wird der Wunsch genannt „dass alle Kinder viel Freizeit haben“ oder bemängelt: „Freizeit isch suppa, hab leider fast keine, da ich in der Schule bin und einen langen Heimweg habe.“ Eine schreibt: „Es gibt grundsätzlich zu wenig.“ Eine andere wünscht für die Freizeit, „dass jedes Mädchen die Möglichkeit hat, machen zu können, was es will“.

Geschlechtshomogene Angebote
Gewünscht werden auch Angebote nur für Mädchen* und junge Frauen*: „Nur Mädchen“, „Irgendeine Freizeitaktivität, wo nur Mädchen/ Frauen sein dürfen“, „Öfter allein mit nur Mädchen.“ und „Mädchentage“

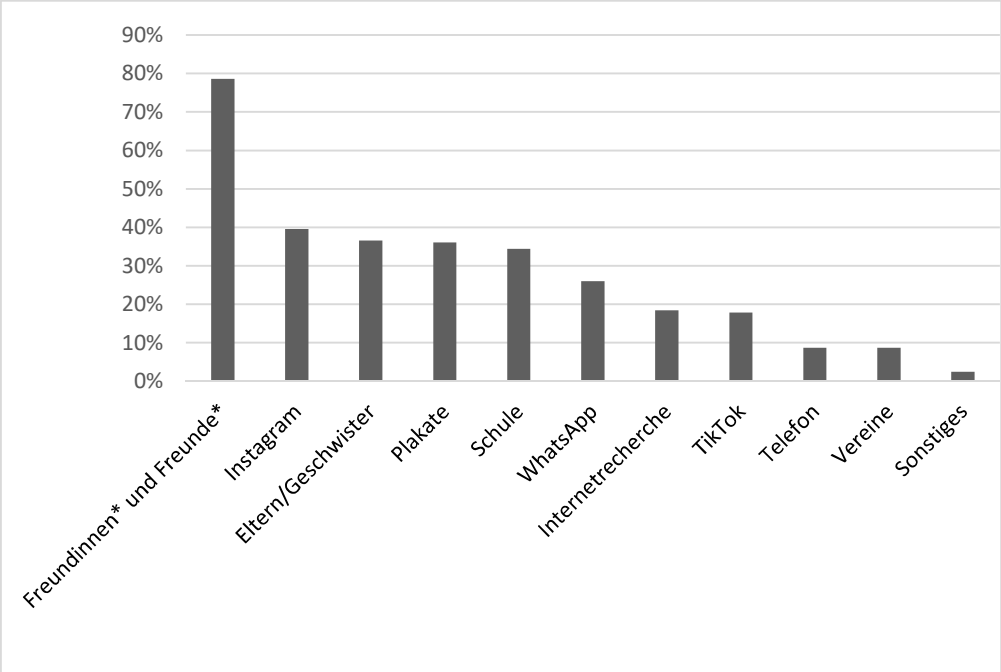
Körpergefühl/Verhütung:
Die Mädchen* und jungen Frauen* geben an, sich gerne zu stylen: „Ich schminke mich sehr gern und kaufe mir oft Schminke“ und etwas zu ihrem Wohlbefinden zu tun „Ich mag gerne Entspannungsmassagen mit dem Igelball“.

Auch wenn sie mit ihrem Aussehen nicht zufrieden sind: „Ich fühle mich nicht so hübsch“, „Ich habe keinen so guten Style“, „War fast 3 Jahre im HipHop Verein, aufgehört wegen zu wenig Motivation und Selbstbewusstsein“
Sie wünschen sich auch „günstige Hygieneartikel“ und Aufklärung zur Verhütung: „Es muss mehr über Verhütung aufgeklärt werden“

Über Feste, Event, Partys erfahren jüngere Mädchen* über:



Über Feste, Event, Partys erfahren ältere Mädchen* und junge Frauen* über:

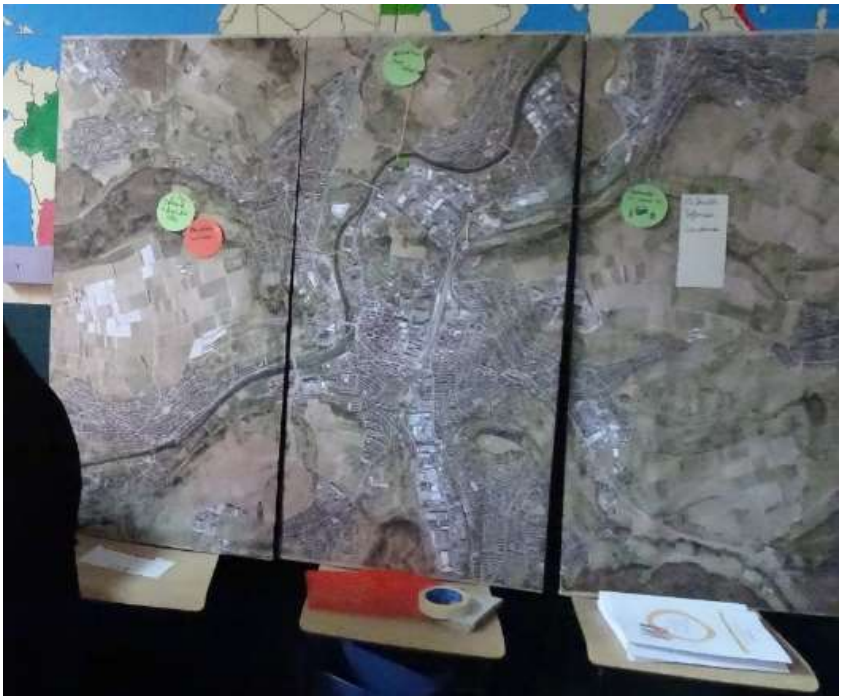


5. Mädchen* äußern ihre Meinung – Stadtkarte und Spielfiguren

Am 10. März 2023 beteiligten sich Mitarbeiterinnen* des Trägervereins freies Kinderhaus e.V. am Aktionstag „Mädchen* im Mittelpunkt“. Mädchen* von der 4. bis 7. Klasse waren eingeladen, an verschieden Aktionen im Jugendhaus am Bahnhof (JaB) teilzunehmen.

*Plakat für den Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof „Mädchen* im Mittelpunkt“*

Der Trägerverein Freies Kinderhaus führte eine Befragung zum Thema „Wie geht es mir in Nürtingen“. Auf einer großen Stadtkarte haben die Mädchen* von der 4. Bis zur 7. Klasse Lob (grün) und Handlungsbedarfe (rot) platzieren können. Alternativ und ergänzend konnten sie mit Spiel-Figuren eine Demo inszenieren. Auf den „Plakaten“ schrieben sie ihre Forderungen. Die Ergebnisse sind auf Fotos im gesamten Heft festgehalten.



*Eine große Stadtkarte am Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof, die mit Lob und Handlungsbedarfen beschriftet wurde*

6. Zusammenfassung

Im Projekt „Beteiligt und repräsentiert!" – Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und im Trägerverein freies Kinderhaus e.V.“ wurden mehr als 900 Mädchen* und junge Frauen* im Alter zwischen 10 und 18 Jahren erreicht.
Die Belange, Lebenslagen und Herausforderungen für die Mädchen* und jungen Frauen* sind vielfältig. Dies haben 833 ausgewerteten Fragebögen (davon: 464 von 10-14-Jährigen und 369 von 15-18-Jährigen ausgefüllt) und die Befragung an einer großen Stadtkarte/ mit demonstrierenden Spielfiguren deutlich gemacht:

„Mehr Gleichberechtigung für Frauen“ war eine Forderung von Mädchen am Mädchen*aktionstag im Jugendhaus am Bahnhof*

Wohnsituation
Viele sind mit ihrer Wohnsituation zufrieden. Dennoch fehlen oft Rückzugsmöglichkeiten und es gibt Ängste das zuhause zu verlieren.

Gerechtigkeit zwischen Geschwistern
Mehr als ein Viertel der Mädchen* und jungen Frauen* fühlen sich gegenüber den Geschwistern ungerecht behandelt. Besonders die folgenden Bereiche werden benannt: Verteilung der Hausarbeit, Erlaubnis, Freunde* und Freundinnen* zu treffen, Höhe des Taschengelds und Häufigkeit/Dauer auszugehen. Sie führen die empfundene Ungerechtigkeit häufig darauf zurück, dass sie Mädchen* sind.

Freundinnen* und Freunde*
Freundschaften sind den Mädchen* und jungen Frauen* wichtig.
Die meisten dürfen sich mit ihren Freundinnen* oder Freunden* treffen und sich gegenseitig besuchen. Gerne treffen sie sich „draußen“, was ihnen manchmal nicht erlaubt ist. Einige sind durch ihr Alter oder wegen eines Handicaps eingeschränkt und auf bestimmte Tages-/ Uhrzeiten festgelegt bzw. auf Personen angewiesen, die sie begleiten.

Geld
In manchen Familien scheinen finanzielle Spielräume sehr eng zu sein. Dies spiegelt sich z.B. in Antworten wider, dass nicht ausreichend Geld für Urlaub vorhanden ist, dass Mittel für Bus-/Bahntickets fehlen oder dass sogar 3% der jüngeren Mädchen* angeben, in der Familie fehle Geld für Essen.

Schulmüdigkeit und Wohlfühlen in der Schule/ Ausbildungsstelle/ Arbeitsstelle
Schulmüdigkeit und Unwohlsein in der Schule sind weit verbreitet. Ein Viertel fühlen sich in der Schule unwohl, 4% gehen „eher nicht“ oder „nicht“ in die Schule.
Gründe sind Probleme mit Mitschüler*innen, Probleme mit Lehrer*innen oder Mobbing.

Beruf
Berufswünsche variieren zwischen den Altersgruppen. Die jüngeren Mädchen* bis 14 Jahre würden eher Lehrerin* und (Tier-)Ärztin* wählen als Kauffrau* und Erzieherin.
Von den älteren Mädchen* und jungen Frauen* ab 15 Jahre werden am meisten Berufe wie Ärztin/MTA/Apothekerin, Kauffrau und Polizistin* gewünscht. Naturwissenschaftlich-/ technische Berufe wie beispielsweise Mechatronikerin*, Meeresbiologin*, Chemielaborantin*sind nur vereinzelt oder gar nicht auf der Wunschliste.

Aktuelle Probleme
35% der jüngeren Mädchen* bis 14 Jahre und 45 % der älteren Mädchen* und jungen Frauen* ab 15 Jahre geben an, aktuell Probleme zu haben mit der Familie, Freund*innen, der Schule, der Gesundheit, der Polizei, der geschlechtlichen Orientierung, dem Selbstbewusstsein. Als Auswirkungen werden beispielsweise Depressionen oder selbstverletzendes Verhalten beschrieben. Sie äußern außerdem Sorgen um ihre persönliche Zukunft, auch wegen des Klimawandels und Kriegen.

Gewalt und Sicherheit
Ein alarmierender Anteil hat Gewalterfahrungen (seelisch und/oder körperlich) gemacht. Einem Viertel der jüngeren Mädchen* bis 14 Jahre und der Hälfte der älteren Mädchen* und jungen Frauen* ab 15 Jahre wurde Gewalt angetan von Gleichaltrigen oder – in leicht höherem Maße – von Erwachsenen. Es werden mehr Schutz durch Polizei und mehr Angebote zum Thema „Selbstschutz“ und „Selbstverteidigung“ gewünscht.
Anhand des Angebots mithilfe einer Stadtkarte und von Spielfiguren wird deutlich, dass sich viele Mädchen* und junge Frauen* mehr Sicherheit und mehr Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen wünschen.

Beleidigung/Diskriminierung
(Verbale) Gewalt und Diskriminierung wegen ihres Aussehens, ihrer Größe oder ihres Geschlechts scheinen im Leben der Mädchen* und jungen Frauen* allgegenwärtig oder zumindest bereits häufig erlebt worden zu sein.
Rund zwei Drittel der Mädchen* und jungen Frauen* haben Diskriminierungserfahrungen erlebt.

Unterstützung und Beratung
Positiv zu bewerten ist, dass 94% der Mädchen* und jungen Frauen* angeben, Hilfe in Anspruch genommen und Unterstützung erhalten zu haben. Zumeist geschieht dies durch (in Reihenfolge der Häufigkeit) Mütter, Freundinnen* und Schwestern, Väter, Schulsozialarbeiter*innen und Lehrer*innen, Mädchen*gruppen, Verwandte, Brüder, Freunde*, anonyme Online-Beratungen und Frauenärztinnen*. Das Geschlecht der Beratenden spielt für ein Drittel eine Rolle.

Freizeit
Der Freizeit wird eine hohe Bedeutung zugesprochen. Freizeitaktivitäten und Angebote sind vielfältig. Sie reichen von „A“ wie Aikido über „S“ wie Shopping bis „Z“ wie Zirkus. Für die Freizeit wünschen sich Mädchen* und jungen Frauen* außerdem Lernhilfen, Angebote zur Berufswahl/Familienhilfe und Gesundheitsthemen.

Spezifische Angebote wie Partys für unter 18- bzw. für unter 16-jährige werden ebenso genannt wie Aktionen ausschließlich für Mädchen*. Deutlich hingewiesen wird auf manche fehlende Barrierefreiheit und auf sehr zurückgezogene, “eher schüchterne“ Mädchen*, die mehr in den Fokus des Fachpersonals rücken sollten.

Orte in Nürtingen
Ein wichtiges Thema für die Mädchen* und jungen Frauen* sind die fehlenden Möglichkeiten, sich auf öffentlichen Plätzen sicher und geschützt mit Freundinnen* und Freunden* zu treffen. Sowohl der Bahnhof als auch der zentrale Busbahnhof (ZOB) werden als eher unschöne und bedrohliche Orte wahrgenommen.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Befragung stellt eine Bestandsaufnahme dar und soll gleichzeitig als Impuls dienen, sich weiter mit der Situation, den Belangen und Bedarfen von Mädchen* und jungen Frauen* in Nürtingen und Umgebung auseinanderzusetzen. Sie möchte Ansatzpunkte für alle Akteur*innen u.a. in Verwaltung, NRO/Vereinen und im Arbeitskreis Mädchen* liefern, die Befragungsergebnisse weiter zu analysieren, in die Öffentlichkeit zu tragen und in die Praxis zu übersetzen – gemeinsam mit den Mädchen* und jungen Frauen* in Nürtingen.

In diesem Sinne stehen wir als Trägerverein Freies Kinderhaus e.V. gemeinsam mit unseren Kooperations-/ Netzwerkpartner*innen weiterhin für die partizipative Umsetzung in die Praxis zur Verfügung.

7. Literatur

Antes, Gaedicke, Schiffers (Hg), Jugendstudie Baden-Württemberg 2020; file:///C:/Users/kaeppler/Downloads/Jugendstudie_2020_200629_Onlineversion%20final.pdf (letzter Zugriff: 20.01.2022)

Bundesinstitut für politische Bildung; Internationaler Tag des Mädchens, 2015 https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/213185/internationaler-tag-des-maedchens/ (letzter Zugriff:19:11.2021)

Childhood Report, Save the Children, Fairfield, Connecticut, 2021, S.8 https://www.savethechildren.org/content/dam/usa/reports/advocacy/2021-global-childhood (letzter Zugriff: 19.1.2022)

Deutsches Jugendinstitut: AID:A II - Aufwachsen in Deutschland: Alltagswelten 2012-2019, Köln, 2020 https://www.dji.de/ueber-uns/projekte/projekte/aida-ii-aufwachsen-in-deutschland-alltagswelten.html (letzter Zugriff: 15.01.2022)

Institut für Menschenrechte, Menschenrechtsbericht - Die Pandemie hat eine große menschenrechtliche Dimension, 2021, https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/aktuelles/detail/menschenrechtsbericht-2021-die-pandemie-hat-eine-grosse-menschenrechtliche-dimension (letzter Zugriff: 17:01.2022)

Kagerbauer, L./Bergold-Caldwell, D.: „Ain't I a woman?!" – Parteilichkeit auf dem Prüfstand. Intersektionale Perspektiven auf Positionen in der feministischen Mädchen*arbeit. In: Betrifft Mädchen: Partizipation Mädchen*arbeit, Wuppertal, Beltz Juventa, 3/2017, S. 110-114

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg e.V.; Handreichung: Mädchen*arbeit. Fachliche Einordung und aktuelle Diskurse; Juli 2021¸ file:///C:/Users/kaeppler/Downloads/Handreichung_You_matter_Maedchen_Power_Politik(5).pdf (letzter Zugriff: 19.01.2022)

Landeszentrale für politische Bildung: Workshopreihe "Beteiligungs-Dings" Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung, https://www.lpb-bw.de/projekt-beteiligungs-dings (letzter Zugriff: 20.01.2022)

8. Anhang

2 Fragebögen aus der Befragung im Projekt „Beteiligt und repräsentiert- Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und im Trägerverein Freies Kinderhaus“, welche von Februar – Juni 2023 durchgeführt wurde

Fragebogen

des Trägervereins Freies Kinderhaus e.V.

für 10- bis 14-jährige Mädchen*

Wie geht es Mädchen* in Nürtingen?

Hallo!
Mit diesem Fragebogen
wollen wir euch befragen,

- wie ihr lebt,
- was eure Interessen sind,
- was ihr euch wünscht.

Überspringen und ergänzen!

Wenn du Fragen nicht beantworten möchtest, kannst du sie gerne überspringen. Wir freuen uns auch, wenn du uns einen Kommentar an den Rand schreibst.

Freiwillig und anonym!

Die Beantwortung ist freiwillig und anonym. Anonym heißt, dass kein Name auf dem Fragebogen steht. Der Fragebogen wird in einem verschlossenen Umschlag an uns weitergegeben.

20 Minuten

Für den Fragebogen brauchst du ungefähr 20 Minuten. Wenn du ihn ausfüllst, erhälst du am Ende des Fragebogens einen Gutschein.

Gender*

Wir verwenden den Gender* (Genderstern), weil wir glauben, dass es nicht nur die Kategorien "weiblich" oder "männlich", sondern eine Vielzahl von Geschlechtern gibt. Wir setzen uns für die Möglichkeit der Gestaltung von vielfältigen Rollenbildern ein.

.
Unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

landes jugend ring bw

TRÄGERVEREIN FREIES KINDERHAUS

1. Über mich

Ich bin
__ Jahre
alt.

In welchem Land
bist du geboren?

_____

In welchem Land ist deine
Mutter geboren?

_____

In welchem Land ist dein
Vater geboren?

_____

Ich wohne in folgendem Stadtteil/
Teilort von Nürtingen

- [] Braike
- [] Enzenhardt
- [] Ersberg
- [] Galgenberg
- [] Hardt
- [] In der Au
- [] Innenstadt
- [] Kirchheimer Vorstadt
- [] Klein Tischardt
- [] Lerchenberg
- [] Neckarhausen
- [] Oberensingen
- [] Raidwangen
- [] Reudern
- [] Rieth
- [] Roßdorf
- [] Säer
- [] Steinenberg
- [] Steinach
- [] Zizishausen
- [] weiß nicht
- [] andere Gemeinde:

_____

Ich wohne
- [] bei den Eltern
- [] bei meiner Mutter
- [] bei meinem Vater
- [] bei anderen Familienangehörigen
- [] mit Gleichaltrigen in einer Wohngruppe
- [] mit anderen Familien in einem Haushalt
- [] Sonstiges:

_____

Wie viele Personen seid ihr insgesamt?

_____

Ich
- [] wohne in einer Wohnung
- [] wohne im eigenen Haus
- [] wohne in einer Gemeinschafts-unterkunft
- [] wohne in einer Sozialunterkunft
- [] bin wohnungslos
- [] Sonstiges:

_____

Ich bin mit meiner
Wohnsituation
zufrieden

[]	[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein	weiß nicht

Ich habe ein eigenes Zimmer

[] ja [] nein

In die Schule komme ich

[] zu Fuß
[] mit dem Bus
[] mit dem Auto
[] mit dem Rad
[] Sonstiges:

_____

Es gibt eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel (Bus/Zug/...)

[] ja [] nein

Ich habe die Möglichkeit, mich zurückzuziehen, wenn ich meine Ruhe haben möchte

[] ja [] nein

Ich habe Angst, dass meine Familie die Wohnung/Unterkunft verliert

[] ja [] eher ja [] eher nein [] nein [] weiß nicht

Zuhause gibt es Internet/WLAN

[] ja [] nein

2. Über meine Familie

Ich habe Geschwister

[] ja, Anzahl der Geschwister __
[] nein

Wir sprechen meistens folgende Sprache zuhause

_____

_____

Mein Vater arbeitet

[] ja [] nein

Wir haben genug Geld für:
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

[] Essen
[] Kleidung
[] Schulmaterialien
[] Bus-/Bahntickets
[] Taschengeld/Geld für meinen täglichen Bedarf
[] Urlaub
[] Freizeitaktivitäten
[] hier kann Weiteres eingetragen werden:

_____

Meine Mutter arbeitet

[] ja [] nein

In meiner Familie
fühle ich mich manchmal gegenüber meinen Geschwistern ungerecht behandelt

[] nein
[] ja, und zwar beim Thema
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

- [] Taschengeld/Geld
- [] Hausarbeit
- [] Ausgehen
- [] Freunde* und Freundinnen* treffen
- [] Sonstiges: _____

Hier kannst du die Ungerechtigkeit, die du erlebst, genauer beschreiben

Meine Freunde* und Freundinnen* können mich regelmäßig zuhause besuchen

[] ja [] nein

Ich kann meine Freunde* und Freundinnen* regelmäßig zuhause besuchen

[] ja [] nein

Ich halte Kontakt mit meinen Freundinnen* und Freunden* über:
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

- [] WhatsApp
- [] Instagram
- [] Snapchat
- [] BeReal
- [] TikTok
- [] Telefon
- [] Schule
- [] Vereine
- [] Sonstiges:

_____

3. Über meine Schule

Ich bin aktuell in folgender Schule

- [] Anna-Haag-Schule
- [] Albert-Schäffle-Schule
- [] Bodelschwinghschule
- [] Braikeschule
- [] Ersbergschule
- [] Fritz-Ruoff-Schule
- [] Friedrich-Glück-Schule
- [] Gemeinschaftsschule Frickenhausen
- [] Geschwister-Scholl-Realschule
- [] Grundschule Reudern
- [] Hölderlin-Gymnasium
- [] Inselschule
- [] Janusz-Korczak-Schule
- [] Ludwig-Uhland-Schule Wendlingen
- [] Max-Planck-Gymnasium
- [] Mörikeschule
- [] Neckarrealschule
- [] Peter-Härtling-Gymnasium
- [] Philipp-Matthäus-Hahn-Schule
- [] Rudolf-Steiner-Schule
- [] Schulwerk Mitte
- [] Straßeneckschule Plochingen
- [] Theodor-Eisenlohr-Schule
- [] sonstige Schule:

_____

Mein Berufswunsch ist

_____

Ich gehe **nicht** zur Schule, obwohl ich eigentlich sollte

[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein

Ich fühle mich wohl in meiner Schule

[]	[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein	weiß nicht

Wenn du "**eher nein**" oder **"nein"** angekreuzt hast, welche Gründe gibt es:
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

- [] Mobbing
- [] Probleme mit Lehrer* und Lehrerinnen*
- [] Probleme mit Mitschülern und Mirschülerinnen*
- [] Überforderung (zu schwer)
- [] Unterforderung (zu leicht)
- [] zu wenig Zeit zum Lernen
- [] zu wenig Zeit für Spaß und Freunden und Freundinnen*
- [] Sonstiges:

_____

4. Lebensgefühl

Hast du aktuell Probleme?
(hier sind mehrere Antworten möglich)

[] nein
[] ja
- [] mit der Familie
- [] mit dem Freund*
- [] mit der Freundin*
- [] mit dem Freundeskreis
- [] mit der Polizei
- [] in der Schule
- [] mit der Gesundheit
- [] mit der sexuellen Orientierung
- [] Sonstiges:

_____

Wo hast du schon einmal Hilfe bekommen, wenn es dir nicht gut ging?
(hier sind mehrere Antworten möglich)

- [] Mutter
- [] Vater
- [] Schwester
- [] Bruder
- [] Verwandte
- [] Freundin*
- [] Freund*
- [] Mädchen*gruppe
- [] Frauenärztin*
- [] Frauenarzt*
- [] Lehrerin* oder Lehrer*
- [] Beratungsstelle
- [] Schulsozialarbeiterin* oder Schulsozialarbeiter*
- [] anonyme Online-Beratung
- [] ich habe noch keine Hilfe in Anspruch genommen oder benötigt
- [] Sonstiges:

_____

Welches Geschlecht hast du?

- [] weiblich
- [] divers
- [] keine Angaben

Spielt es für dich eine Rolle, ob du von einer Frau* oder einem Mann* beraten wirst?

[]	[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein	weiß nicht

Mir wurde schon einmal körperliche oder seelische Gewalt angetan

- [] nein
- [] ja, von Erwachsenen
- [] ja, von Gleichaltrigen

Ich wurde schon einmal wegen meines Aussehens, meiner Größe, meines Geschlechts usw. geärgert/belächelt/beleidigt

- [] nein
- [] ja, manchmal
- [] ja, oft

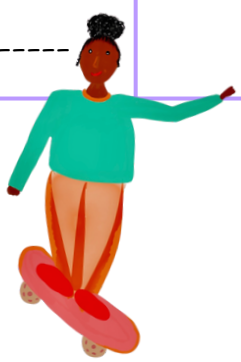
5. Freizeit

Hast du ausreichend
Zeit für Freizeitaktivitäten?

[] ja
[] nein

Außerhalb der Schule verbringe ich Zeit mit	sehr viel	viel	mittel	wenig	sehr wenig	nie
Serien schauen						
Videospiele spielen						
Telefonieren						
Soziale Medien zum Beispiel Instagram, Whatsapp, TikTok, ...						
Bücher/Comics/ ... lesen						
Musik hören						
Musik machen (Singen, Instrument spielen, Musik produzieren)						
Freunde* und Freundinnen* treffen						
Chillen und Abhängen						
Essen und trinken gehen						

Außerhalb der Schule verbringe ich Zeit	sehr viel	viel	mittel	wenig	sehr wenig	nie
mit Festen und Partys						
in der Natur						
mit Tieren						
mit Shoppen						
mit Individualsport: _____						
mit Teamsport: _____						
mit Training/Workout: _____						
mit Hausarbeit						
mit Betreuung von Geschwistern						
mit handwerklichem oder künstlerischem Arbeiten, zum Beispiel mit Holz, Ton, Farben						
mit Religion, z.B. in der Kirche, Moschee, Synagoge, zuhause						
Sonstiges: _____						



Für was hättest du gerne außerhalb der Schule mehr Zeit oder was würdest du gern machen

_____

Ich nutze folgende Angebote in Nürtingen:	ja	nein, kenne ich nicht	nein, mag ich nicht	nein, kostet zu viel	nein, habe keine Zeit	nein, habe Angst	nein, darf ich nicht	nein, weil _____
Musikschule/Musikverein								
Sportverein/-angebote								
Jugendverbände der Rettungsdienste								
Freiw. Jugendfeuerwehr								
Jugendgruppe der christlichen, muslimischen, jüdischen, ... Gemeinden								
Jugendhaus am Bahnhof								
Jugendtreff im Roßdorf								
Jugendwerkstatt								
Kinder-Kultur-Werkstatt								
Jugendkunstschule								
Haus der Familie								
Freiwillige Angebote der Schulsozialarbeit								
Sonstiges: _____								

Ich wünsche mir mehr Angebote in folgenden Bereichen/zu folgenden Themen:

_____

_____

Über Events/Feste/Partys/Kurse usw. erfahre ich von

[] Freundinnen* und Freunde*
[] Eltern/Geschwistern
[] Plakaten
[] Internetrecherchen
[] WhatsApp
[] Instagram
[] Telefon
[] TikTok
[] Schule
[] Vereinen
[] Sonstiges, bitte hier eintragen:

_____

Das möchte ich noch zum Thema Freizeit mitteilen/mir ist noch wichtig

_____

_____

Danke fürs Ausfüllen!

Gemalte Figuren von Charlotte Zeyfang

Gutschein

über einen Besuch in der Kinder-Kultur-Werkstatt oder Jugendwerkstatt

Plochingerstraße 14, 72622 Nürtingen; Kinder-Kultur-Werkstatt: 07022 2096145; Jugendwerkstatt: 07022 2096152

Mitmachen?

Hast du Lust, selbst bei der Erstellung von Tipps für Mädchen* in Nürtingen mitzumachen?
Dann melde dich bei Suse: **07022 2096145** oder **susanne.kaeppler@tvfk.de**

Fragebogen

des Trägervereins Freies Kinderhaus e.V.

für 15- bis 18-jährige Mädchen*und junge Frauen*

Wie geht es Mädchen* und jungen Frauen* in Nürtingen?

Hallo!

Mit diesem Fragebogen wollen wir euch befragen,

- wie ihr lebt,
- was eure Interessen sind,
- was ihr euch wünscht.

Überspringen und ergänzen!

Wenn du Fragen nicht beantworten möchtest, kannst du sie gerne überspringen. Wir freuen uns auch, wenn du uns einen Kommentar an den Rand schreibst.

Freiwillig und anonym!

Die Beantwortung ist freiwillig und anonym. Anonym heißt, dass kein Name auf dem Fragebogen steht. Der Fragebogen wird in einem verschlossenen Umschlag an uns weitergegeben.

20 Minuten

Für den Fragebogen brauchst du ungefähr 20 Minuten. Wenn du ihn ausfüllst, erhälst du am Ende des Fragebogens einen Gutschein.

Gender*

Wir verwenden den Gender* (Genderstern), weil wir glauben, dass es nicht nur die Kategorien "weiblich" oder "männlich", sondern eine Vielzahl von Geschlechtern gibt. Wir setzen uns für die Möglichkeit der Gestaltung von vielfältigen Rollenbildern ein.

.

Unterstützt durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

landes jugend ring bw

TRÄGERVEREI FREIES KINDERHAUS

1. Über mich

Ich bin
__ Jahre alt

In welchem Land
bist du geboren?

_____

In welchem Land ist deine
Mutter geboren?

_____

In welchem Land ist dein
Vater geboren?

_____

Ich wohne in folgendem Stadtteil/
Teilort von Nürtingen

- [] Braike
- [] Enzenhardt
- [] Ersberg
- [] Galgenberg
- [] Hardt
- [] In der Au
- [] Innenstadt
- [] Kirchheimer Vorstadt
- [] Klein Tischardt
- [] Lerchenberg
- [] Neckarhausen
- [] Oberensingen
- [] Raidwangen
- [] Reudern
- [] Rieth
- [] Roßdorf
- [] Säer
- [] Steinenberg
- [] Steinach
- [] Zizishausen
- [] weiß nicht
- [] andere Gemeinde:

_____

Ich
- [] wohne in einer Wohnung
- [] wohne im eigenen Haus
- [] wohne in einer Unterkunft
- [] bin wohnungslos
- [] Sonstiges:

_____

Ich wohne
- [] alleine
- [] bei den Eltern
- [] bei meiner Mutter
- [] bei meinem Vater
- [] bei anderen Familienangehörigen
- [] mit Gleichaltrigen in einer Wohngruppe
- [] mit meinem Kind/mit meinen Kindern
- [] mit anderen Familien in einem Haushalt
- [] Sonstiges:

_____

Wie viele Personen seid ihr insgesamt? __

Ich bin mit meiner
Wohnsituation zufrieden

[]	[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein	weiß nicht

Ich habe ein eigenes Zimmer

[] ja [] nein

In die Schule komme ich

[] zu Fuß
[] mit dem Bus
[] mit dem Auto
[] mit dem Rad
[] Sonstiges:

_____

Von zuhause gibt eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel (Bus/Zug/...)

[] ja [] nein

Zuhause habe ich die Möglichkeit, mich zurückzuziehen, wenn ich meine Ruhe haben möchte

[] ja [] nein

Ich habe Angst, dass meine Familie die Wohnung/Unterkunft verliert

[] ja [] eher ja [] eher nein [] nein [] weiß nicht

Zuhause gibt es Internet/WLAN

[] ja [] nein

2. Über meine Familie

Ich habe Geschwister

[] ja, Anzahl der Geschwister: __
[] nein

Ich habe eigene Kinder

[] ja, Anzahl der Kinder __
[] nein

Wir haben genug Geld für: (hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

[] Essen
[] Kleidung
[] Schulmaterialien
[] Bus-/Bahntickets
[] Taschen-/Geld für meinen täglichen Bedarf
[] Urlaub
[] Freizeitaktivitäten
[] hier kann weiteres eingetragen werden:

_____

Wir sprechen meistens folgende Sprache zuhause:

_____

Mein Vater arbeitet

[] ja [] nein

Meine Mutter arbeitet

[] ja [] nein

In meiner Familie fühle ich mich manchmal gegenüber meinen Geschwistern ungerecht behandelt

[] nein
[] ja, und zwar beim Thema:
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)
[] Taschengeld/Geld
[] Hausarbeit
[] Ausgehen
[] Freunde* und Freundinnen* treffen
[] Sonstiges:

_____

Hier kannst du die Ungerechtigkeit, die du erlebst, genauer beschreiben:

Meine Freunde* und Freundinnen* können mich regelmäßig zuhause besuchen

[] ja [] nein

Ich kann meine Freunde* und Freundinnen* regelmäßig zuhause besuchen

[] ja [] nein

Ich halte Kontakt mit meinen Freundinnen* und Freunden* über:
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)
[] WhatsApp
[] Instagram
[] Snapchat
[] BeReal
[] TikTok
[] Telefon
[] Schule
[] Vereine
[] Sonstiges:

_____

3. Schule, Ausbildung, Beruf

Ich bin aktuell
[] in der Schule

Wenn du Schule angekreuzt hast, gib bitte an in welcher

[] Albert-Schäffle-Schule
[] Bodelschwinghschule
[] Fritz-Ruoff-Schule
[] Gemeinschaftsschule Frickenhausen
[] Geschwister-Scholl-Realschule
[] Hölderlin Gymnasium
[] Janusz-Korczak-Schule Kirchheim
[] Ludwig-Uhland-Schule
[] Max-Planck-Gymnasium
[] Mörikeschule
[] Neckarrealschule
[] Peter-Härtling-Gymnasium
[] Philipp-Matthäus-Hahn-Schule
[] Rudolf-Steiner-Schule
[] Schulwerk Mitte
[] Straßeneckschule Plochingen
[] Theodor-Eisenlohr-Schule
[] sonstige Schule: _____

[] in der Ausbildung zur _____
[] im Job/Nebenjob als _____
[] in einem Praktikum im _____
[] BuFDi/FSJ im Bereich _____
[] arbeitssuchend
[] Sonstiges: _____

Mein zukünftiger Berufswunsch ist

_____

Ich gehe **nicht** zur Schule/in die Ausbildung/ zur Arbeit, obwohl ich eigentlich sollte

[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein

Ich fühle mich in meiner Schule/Ausbildungsstelle/ Arbeitsstelle wohl

[]	[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein	weiß nicht

Wenn du "**eher nein**" oder **"nein"** angekreuzt hast, welche Gründe gibt es:
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)

[] Mobbing
[] Probleme mit Lehrer*innen oder Vorgesetzten
[] Probleme mit Mitschüler*innen/Kolleg*innen
[] Überforderung (zu schwer)
[] Unterforderung (zu leicht)
[] zu wenig Zeit zum Lernen
[] zu wenig Zeit für Spaß und Freund*innen
[] Sonstiges

_____

4. Lebensgefühl

Hast du aktuell Probleme?
(hier kannst du mehrere Antworten ankreuzen)
[] nein
[] ja,
[] mit der Familie
[] mit dem Freund*
[] mit der Freundin*
[] mit dem Freundeskreis
[] mit der Polizei
[] in der Schule
[] mit der Gesundheit
[] mit der sexuellen Orientierung
[] Sonstiges:
_____

Welches Geschlecht hast du?
[] weiblich
[] divers
[] keine Angaben

Welche sexuelle Orientierung hast du?
[] heterosexuell
[] homosexuell
[] bisexuell
[] transsexuell
[] andere
_____

Spielt es für dich eine Rolle, ob du von einer Frau* oder einem Mann* beraten wirst?

[]	[]	[]	[]	[]
ja	eher ja	eher nein	nein	weiß nicht

Wo hast du schon einmal Hilfe bekommen, wenn es dir nicht gut ging?
(hier sind mehrere Antworten möglich)

[] Mutter
[] Vater
[] Schwester
[] Bruder
[] Verwandte
[] Freundin*
[] Freund*
[] Mädchen*gruppe
[] Frauenärztin*
[] Frauenarzt*
[] Lehrerin* oder Lehrer*
[] Beratungsstelle
[] Schulsozialarbeiterin* oder Schulsozialarbeiter*
[] Kollegin* oder Kollege*
[] anonyme Online-Beratung
[] ich habe noch keine Hilfe in Anspruch genommen oder benötigt
[] Sonstiges: _____

Ich wurde schon einmal wegen meines Aussehens, meiner Größe, meines Geschlechts usw. geärgert/belächelt/ beleidig.

[] nein
[] ja, manchmal
[] ja, oft

Mir wurde schon einmal körperliche oder seelische Gewalt angetan

[] nein
[] ja, von Älteren
[] ja, von Gleichaltrigen

5. Freizeit

:

Hast du ausreichend
Zeit für Freizeitaktivitäten?

[] ja
[] nein

Außerhalb der Schule verbringe ich Zeit mit	sehr viel	viel	mittel	wenig	sehr wenig	nie
Serien schauen						
Zocken (Videospiele)						
Telefonieren						
Sozialen Medien zum Beispiel Instagram, Whatsapp, TikTok, ...						
Bücher/Comics/ ... lesen						
Musik hören						
Musik machen (Singen, Instrument spielen, Musik produzieren)						
Freundinnen* und Freunde* treffen						
Chillen und Abhängen						
Essen und trinken gehen						
Festen und Partys						

Außerhalb der Schule verbringe ich Zeit	sehr viel	viel	mittel	wenig	sehr wenig	nie
in der Natur						
mit Tieren						
mit Shoppen						
mit Individualsport: _____						
mit Teamsport: _____						
mit Training/Workout: _____						
mit Lernen						
mit Hausarbeit						
mit Betreuung von Geschwistern						
mit Betreuung von Pflegebedürftigen						
mit handwerklichem oder künstlerischem Arbeiten						
mit Religion, z.B. in der Kirche, Moschee, Synagoge, zuhause						
Sonstiges: _____						

Für was hättest du gerne außerhalb der Schule mehr Zeit oder was würdest du gern machen

_____

Ich nutze folgende Angebote in Nürtingen	ja	nein, kenne ich nicht	nein, mag ich nicht	nein, kostet zuviel	nein, keine Zeit	nein, habe Angst	nein, darf ich nicht	nein, weil _____
Musikschule/Musikverein								
Sportverein/-angebote								
Jugendverband eines Rettungsdienstes								
Freiw. Jugendfeuerwehr								
Jugendgruppe einer christlichen/ muslimischen, jüdischen, ... Gemeinde								
Jugendhaus am Bahnhof								
Jugendtreff im Roßdorf								
Jugendwerkstatt								
Jugendkunstschule								
Haus der Familie								
Freiwillige Angebote der Schulsozialarbeit								
Sonstiges, bitte eintragen: _____								

Ich wünsche mir mehr Angebote in folgenden Bereichen/zu folgenden Themen

---

Über Events/Feste/Partys/Kurse usw. erfahre ich von

- [ ] Freundinnen* und Freunde*
- [ ] Eltern/ Geschwister
- [ ] Plakate
- [ ] Internetrecherche
- [ ] WhatsApp
- [ ] Instagram
- [ ] Telefon
- [ ] TikTok
- [ ] Schule
- [ ] Vereine
- [ ] Sonstiges: _____

Das möchte ich noch zum Thema Freizeit mitteilen/mir ist noch wichtig:

:

Danke fürs Ausfüllen!

Gemalte Figuren von Charlotte Zeyfang

Gutschein

über einen Besuch in der Jugendwerkstatt

Plochingerstraße 14, 72622 Nürtingen; Kinder-Kultur-Werkstatt: 07022 2096145; Jugendwerkstatt: 07022 2096152

Mitmachen?

Hast du Lust, bei der Erstellung von Tipps für Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen mitzumachen?
Dann melde dich bei Suse:: 07022 2096145 oder susanne.kaeppler@tvfk.de

Beteiligt und repräsentiert!
– Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und im Trägerverein Freies Kinderhaus e.V.
Mit diesem Motto wurde im Projekt der Fokus auf die Belange und Bedarfe von Mädchen* und jungen Frauen* im Alter von 10 bis 18 Jahren in ihrem sozialen Umfeld gelegt.

Die Broschüre soll dazu beitragen, Mädchen* und junge Frauen* in Nürtingen und Umgebung besser zu repräsentieren und mithilfe ihrer direkten Beteiligung zu zeigen:
- wie Mädchen* und junge Frauen* im sozialen Umfeld leben
- welche Erfahrungen sie machen und welche Perspektiven sie haben
- was sie interessiert
- wie sie ihre Freizeit gestalten
- welche Angebote sie wahrnehmen
- welche Anliegen sie haben

Die Broschüre beinhaltet die Ergebnisse einer Befragung von 833 Mädchen* und jungen Frauen* durch Fragebögen und die Ergebnisse einer Befragung von ca. 80 Mädchen* an einer großen Stadtkarte von Nürtingen.

TRÄGERVEREIN
FREIES
KINDERHAUS
Plochinger Straße 14, 72622 Nürtingen